

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugpreis vierteljährlich 1,35 RM., in Wilsdruff 1,30 RM., durch die Post bezogen 1,54 RM.

Verleger: H. G. — Telephonnummer: Amtsblatt Wilsdruff.

Insertate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Zeile. Anschlag des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 30 Pfg. Zeitungsbänder und tabellarischer Satz mit 50 % Zuschlag.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharand.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchhardtswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Röhorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Krackow, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinshönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Bogen, Röhorn, Wittig-Rotzfchen, Runzig, Renfliche, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pöhrsdorf, Röhrensdorf bei Wilsdruff, Rötzsch, Rothschönberg mit Bernau, Sächsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Röhorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Lanbenheim, Ufersdorf, Weistropff, Wilbberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

No. 136.

Sonnabend, den 27. November 1909.

68. Jahrg.

### Modeln von Erwachsenen und Kindern.

In Hinblick auf wiederholte Verkehrsgefährdungen sieht die Königliche Amtshauptmannschaft gendigt, das Modeln (Fahren mit Handschlitten, Röhlschlitten, Mehrschlern, Bobsleighs und ähnlichem) für Erwachsene und Kinder auf den Staatsstraßen und allen sonstigen öffentlichen Wegen zu verbieten.

Zu widerhandlungen werden nach § 366, Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuchs in Verbindung mit § 1 der Verordnung vom 9. Juli 1872 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 347) mit Geldstrafe oder Haft bestraft werden und machen Schadensersatzpflichtig. Eltern haften für ihre Kinder.

Die Sicherheits- und Begeopolizeiorgane haben Zuwiderhandlungen unmissverständlich zur Verurteilung anzuzeigen. Diese wird mit besonderer Schärfe, nach Befinden ohne weiteres mit Haft, dann eintreten, wenn mit Mehrschlern und Bobsleighs auf den öffentlichen Wegen gefahren oder diese Wege beim Modeln mit Handschlitten jeder Art unversehens gekreuzt werden.

Um jedoch den an sich als Körperübung und Volksbelustigung wünschenswerten Sport nicht zu unterbinden, werden die Gemeinden hiermit angewiesen, ihrerseits für Beschaffung geeigneter Modelbahnen nach Möglichkeit besorgt zu sein. Falls überall nicht es möglich ist, Bahnen auf Wirtschaftswegen, nichtöffentlichen Fußwegen auf Aedern, Hängen und Wiesen zu erschließen, falls die Schneedecke dies ohne Flurbeschädigung zulässt. Auf diese Weise werden Verkehrsgefährdungen ohne Unterdrückung eines harmlosen Vergnügens am wirksamsten vermieden werden.

Weissen, den 24. November 1909. Die Königliche Amtshauptmannschaft.

### Denksprüche für Gemüt und Verstand.

Um eines ist das Tier vom Menschen zu beneiden, Daß es nicht sorgen darf, wie es sich solle kleiden.

### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Kreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 26. November.

— Advent. Nun treten wir in den Kreis der Weihnacht ein, der erste Advent ist da. Am Sonntag beginnt die heilige Zeit mit ihren Verheißungen, ihren Vorbereitungen auf das Geburtsfest des Erlösers. Mit zwei trübden, ernstzen Tagen schloß das Kirchenjahr, mit einem Freudentag beginnt das neue: „Siehe dein König kommt zu dir!“ Isis draußen auch kalt und öde, hat die Natur sich auch mit dem weißen Sterbegewand angetan und hat die Finsternis auch die Oberhand gewonnen, so blinkt doch im Advent aus der Ferne ein hellglänzender Schein, erfüllt die Freudentag des schönsten aller christlichen Feste die Herzen und Häuser der Menschen und zerstreut das Dunkel des nächtlichen Himmels. Tausend und aber tausend Hände fangen jetzt an mit stillen Vorbereitungen für den Weihnachtstisch und in trauten Dämmerstunden lauscht die Jugend leuchtenden Auges den Weihnachtsmärchen und Erzählungen vom Christkind. Und die christliche Kirche will durch die Adventszeit darauf hinweisen, daß zur rechten Feier des Christfestes eine Zeit stiller Sammlung und Vorbereitung eine unabwendbare Pflicht ist, sie will uns durch die Adventszeit mahnen, daß es noch eine Hilfe gibt und daß der Helfer nahe ist. Lassen wir drum unter dem Barm des Altars, der politischen und sozialen Kämpfe, unter dem Drucke der täglichen Lasten und Sorgen den Klang der Adventsglocken nicht ungehört verhallen, besinnen wir uns auf uns selbst und lassen wir den Mut, zu glauben und zu hoffen, daß trotz Not und Elend ein neuer Morgen unserem Volke, ein liches Weihnachten uns allen anbreehen wird. Es gibt wohl kaum eine traurigere Zeit für das Innenleben des Herzens und der Familie als Advent. Und kaum eine, die wir so recht wieder von neuem verleben lernen müssen. Fast mahnt die Adventszeit an die Bilder Ebnard von Gebhardt, welche die großen Weltwahrheiten des Christentums durch das verklärende Licht des deutschen Mittelalters unserm deutschen Gemüts besonders nahe rücken wollen. Wie heimeln sie an, wenn man sich liebend in sie versenkt und in neuer Form die alte Sprache tiefwurzelnder Erdumigkeit nur um so überzeugungsvoller vernimmt. Fast verloren gegangene Schätze des religiösen Gemüts entdecken wir

pötzlich von neuem. So sollten wir auch den verborgenen Adventschatz wieder ausgraben. Die und da wird schon die alte schone Sitte der Vorkeltern abermals wach. Die Adventskrone, von den Kindern des Hauses selbst gefertigt und vergoldet, hängt der Vater am ersten Advents-sonntag über dem Tisch im traulichen Familienzimmer auf, und die Mutter entzündet die erste Kerze daran. Jeden Morgen sät sie eine neue hinzu, und Tag um Tag liest der Vater eine Prophetenstelle um die andere; aus den noch dunkleren Zeiten des Anfangs in der Schrift, die wie milber Dämmerchein der ersten kleinen Kerze anmuten, bis zu dem Hülllicht der Prophetie, die uns den Hellaud, das Licht der Welt, schon in fast greifbare Nähe rückt, ehe noch der Stern über dem Stalle von Bethlehem steht. Bis dann in der Christnacht der Glanz aller Lichter der Adventskrone sich mit dem aller Kerzen des Weihnachtsbaumes mischt, und die Herrlichkeit der Liebe Gottes wie ein breiter Lichtstrom die Herzen durchflutet, wenn wir einstimmen: „Dies ist die Nacht, da wir erscheinen des großen Gottes Freundlichkeit; das Kind, dem alle Engel dienen, bringt Licht in meine Dunkelheit, und dieses Welt- und Himmelslicht weicht hunderttausend Sonnen nicht.“ — Ja, Adventszeit ist Lichtzeit mitten in den trübden, früh dunkelnden Wintertagen, Freundenszeit mitten in den Sorgen und Kammernissen des Lebens, und kein Mensch auf Erden ist davon ausgeschlossen, der sich ihrem stillen, gewinnenden Zauber ergibt. Freilich damit ist es nicht getan, daß die Kerzen im Zimmer brennen, es muß die Sehnsucht nach Licht und Liebe auch im Herzen neu aufflammen. Und wie ihr heller Schein das Herz ganz erfüllen kann, das werden wir nicht schöner und befreier erfahren, als wenn wir uns innerlich von den großen Führern der Prophetie herzuführen lassen, bis mitten hinein in die weltengroße Offenbarung des neuen Testaments. Dann werden wir merken, daß Adventsglocken Werbeglocken sind für das Glück einer jeden Menschenseele; den Frieden, welchen die Welt nicht nehmen und nicht geben kann!

— Beförderung. Bureauassistent Urban bei der Königl. Amtshauptmannschaft Weissen wurde zum Sekretär ernannt.

— Totenschau. Von bekannten Persönlichkeiten des In- und Auslandes sind im Monat Oktober u. a. folgende verstorben: Heinrich Gubehus, Dresden, berühmter Tenor, Kgl. Sächs. Kammer Sänger, Karl Hilly, Montreux, bekannter Schweizer Gitarrist und Rechtslehrer, Febr. Ferdinand von Schickler, Paris, Mitinhaber des Berliner Bankhauses Gebraüder Schickler und Führer der liberalen Protestanten Frankreichs, Cesare Lombroso, Turin, berühmter Gelehrter, Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Reinhardt Schmidt, Ebersfeld, ehem. Vizepräsident des Reichstages, Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Albert

Die Sitzung des Bezirksausschusses findet nicht am 30. dieses Monats, sondern bereits am Montag, den 29. dieses Monats

vormittags 10 Uhr im Sitzungssaal der Königlichen Amtshauptmannschaft statt. Weissen, am 24. November 1909.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

In dem Kontursverfahren über den Nachlaß des am 6. Juni 1909 verstorbenen Pflanzgutsbesizers Karl Heinrich Kluge aus Steinbach ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Mittwoch, den 5. Januar 1910, vormittags  $\frac{1}{2}$  Uhr vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte anberaumt worden.

Wilsdruff, den 24. November 1909.

K. 2/09. Nr. 4. Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Montag, den 29. November 1909, vormittags 10 Uhr: sollen im Hotel zum weißen Adler hier selbst als Versteigerungslokal 1 Gewürzschrank, 10 Duzend Schüsseln, 3 Gewürzschneidezeuge, 30 Duzend Schraubwürmer, 60 große Schrauben, 4 Stück Glasbüchsen, 12 Stück Pfingstschare, 4 Stiegen u. a. gegen Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Wilsdruff, am 26. November 1909.

Q 523/09. Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Freibant Wilsdruff. Sonnabend, den 27. November 1909 von vorm. 8 Uhr an

Rindfleisch im rohen Zustande. Preis: pro Pfund 25 Pfg.

König, Geben, Herausgeber des bekannten Eisenbahnführersbuches, Operndirektor von Stranz, Berlin, Fürst v. v., einer der bedeutendsten japanischen Staatsmänner. Leopold Sonnemann, Frankfurt a. M., Begründer und Eigentümer der Frankfurter Zeitung und ehem. Reichstagsabgeordneter.

— Die Teilstrecke Böhmisch-Bommatsch bez. Weissen-Bommatsch der Eisenbahn Wilsdruff-Weissen-Bommatsch-Gärtitz soll, wie gemeldet, am 1. Dezember für den Güter- und Personenverkehr eröffnet werden. Dieses wichtige Ereignis wollen die an der Bahn interessierten Gemeinden nicht ohne eine Festfeier vorbegehen lassen und eine solche am Tage vor der Eröffnung, also am Dienstag, den 30. November veranstalten. Die Feier soll aus einer Festsahrt von Weissen nach Bommatsch und aus einem Festessen in Bommatsch bestehen. Der von der Königlichen Generaldirektion der Staatseisenbahnen bereitwilligst zur Verfügung gestellte Festzug wird gegen  $\frac{1}{2}$  Uhr von Station Weissen-Triebstation abfahren,  $\frac{1}{3}$  Uhr in Bommatsch angekommen und von dort gegen 7 Uhr nach Weissen zurückfahren. Der Festzug wartet in Böhmisch die Ankunft des fahrplanmäßigen Zuges ab und können daher auch die Festgäste von Wilsdruff her diesen Zug benutzen. Das Festessen am 30. November findet um 8 Uhr nachmittags in Bommatsch im Katschler statt. Fahrkarten für den Festzug sind rechtzeitig von Herrn Adolf Steiger jun. in Weissen zu erdienen.

— Wie soll man heizen? Wenn der verehrte Leser das Geld hätte, das dem Werte der Kohlen entspricht, die an einem einzigen Tage unendlich in Deutschland verbraucht werden, so wäre er nicht nur ein „gemachter“, sondern sogar ein „Reichlicher“ Mann! Die allerwenigsten Leute wissen mit ihrem Kohlenmaterial sparsam umzugehen. Es besteht ein ganz gewaltiger Unterschied darin, ob zur Zeit des Heizens „Jug“ vorhanden ist oder nicht. Im letzteren Falle sind alle Ventile schleunigt zu schließen — durch die Rigeln wird noch so viel Zugluft eindringen, daß vom Rost die helle Bohle empor schlägt. Im letzteren Falle sind alle Ventile zu öffnen — und vielleicht da brennt es noch einmal richtig! Wer gedankenlos die Schieber, Densuren, Ackerlasten Tag für Tag offen stehen läßt, heizt die Luft überm Dache und den Schornstein, aber am wenigsten vielleicht den Ofen selbst! Und wer es wieder pusten und qualmen läßt, hat nicht nur Kerger, macht nicht nur andere ärgerlich, sondern verunreinigt auch noch die Lungen der Bewohner und die Räume. Es ist aber zuweilen gar nicht so leicht, das „Qualmen“ zu verhindern. Beim Feueranmachen lege man die Kohlen in Form eines Hufeisens auf den Rost, wobei die offene Stelle der Densur zugewendet ist. In dieses Hufeisen hinein werden kreuzweise übereinander ein paar Holzspäne gelegt, von denen nur die zu unterm liegenden dünn sein sollen. Obendrauf kommen trockene Augkohlen. Wird später angelegt, so schiebt man die Stütze hinter und legt vorn die Kohlen auf. Bei starkem Zug wird die Kohlenasche nicht durch den Rost gestoßen — denn das wäre



heillose Verschwendung — sondern man läßt sie hübsch liegen! Ein jeder Ofen hat seine ganz besonderen Eigenartlichkeiten, die man kennen muß, wenn man mit seinem Feuerungsmaterial sparsam umgehen will. Und eine nicht weniger beherzigenswerte Wahrheit ist die: Mancher darbt sich am Rande ab, um es nur in den Ofen hineinstecken zu können!

Der vorgestern aufgetretene Schneesturm hat auf der Eisenbahnlinie Wilsdruff—Meißen bedeutende **Verkehrerschwermisse** hervorgerufen. Der 5<sup>45</sup> Uhr nachmittags von hier nach Meißen abgefertigte Personenzug 5226 blieb zwischen Klipphausen und Lillendorf im Schnee stehen. Mit Hilfe einer von Meißen herbeigezogenen Maschine konnte der Zug mit dreistündiger Verpätung die Fahrt fortsetzen.

— **Fahrplan der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft** vom 24. November 1909 bis auf weiteres:

7 <sup>00</sup>	11 <sup>10</sup>	2 <sup>00</sup>	ab Dresden	an	9 <sup>10</sup>	12 <sup>00</sup>	6 <sup>10</sup>
8 <sup>00</sup>	12 <sup>10</sup>	2 <sup>50</sup>	" Kötzschenbroda	"	8 <sup>00</sup>	11 <sup>50</sup>	4 <sup>50</sup>
8 <sup>35</sup>	12 <sup>15</sup>	3 <sup>00</sup>	" Niederwartha	"	8 <sup>30</sup>	11 <sup>30</sup>	4 <sup>40</sup>
8 <sup>45</sup>	12 <sup>25</sup>	3 <sup>10</sup>	" Gauenitz	"	7 <sup>50</sup>	11 <sup>00</sup>	4 <sup>20</sup>
8 <sup>55</sup>	12 <sup>30</sup>	3 <sup>20</sup>	" Scharfenberg	"	7 <sup>55</sup>	10 <sup>45</sup>	4 <sup>05</sup>
9 <sup>00</sup>	12 <sup>40</sup>	3 <sup>25</sup>	" Ebnrewitz	"	7 <sup>50</sup>	10 <sup>40</sup>	4 <sup>00</sup>
9 <sup>15</sup>	12 <sup>50</sup>	3 <sup>40</sup>	" Spaar	"	7 <sup>05</sup>	10 <sup>15</sup>	3 <sup>55</sup>
9 <sup>20</sup>	1 <sup>00</sup>	3 <sup>45</sup>	an Meißen	ab	7 <sup>00</sup>	10 <sup>10</sup>	3 <sup>50</sup>
9 <sup>35</sup>	1 <sup>00</sup>	4 <sup>00</sup>	ab	an	10 <sup>00</sup>	3 <sup>20</sup>	6 <sup>15</sup>
11 <sup>20</sup>	3 <sup>15</sup>	5 <sup>45</sup>	an Riesa	ab	7 <sup>15</sup>	12 <sup>40</sup>	3 <sup>30</sup>

\* Nur bis mit 2. Jan. 1910. † Nur bis mit 3. Jan. 1910.

Das **Landgericht Dresden** verhandelte gegen den 29 Jahre alten, aus Planckenstein gebürtigen, in Kobitz bei Meißen wohnenden Brenner Franz Richard Schäfer wegen schweren Diebstahls. Sch. soll während der Nacht zum 30. Oktober vorigen Jahres zu Meißen aus einer Niederlage der Teichertischen Fabrik eine Anzahl Porzellanteller im Werte von mindestens fünf Mark gestohlen und zur Öffnung des Gebäudes eines falschen Schlüssels oder ein anderes Werkzeug verwendet haben. Das Landgericht hat bereits einmal im April dieses Jahres in dieser Sache verhandelt. Sch. wurde damals wegen schweren Diebstahls zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Auf die hiergegen von ihm eingelegte Revision laßerte das Reichsgericht das Urteil und wies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurück. Nach dem Ergebnis der jetzigen Beweisaufnahme wurde der Angeklagte nur des einfachen Diebstahls für schuldig erkannt und auf Grund der Rückfallsbestimmung zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

In der zahlreich besuchten Versammlung des **Gemeinnützigen Vereins** am Mittwoch im Hotel Adler wurde die Aufstellung von Kandidaten für die Stadtverordnetenwahlen beraten. Einmütig wurden die Herren Apotheker Tschaschel, welcher in unserer Stadt als ein Mann von Uneigennützigkeit genügend bekannt ist, weiter ein Vertreter des Arbeiterstandes Herr Scheibe, der in seinen Kreisen und in denen der Bürgerschaft sich großer Sympathien erfreut, und Herr Lehrer Leuschner als Vertreter der Beamtschaft, welcher an Stelle des verstorbenen Amtsgerichtsrats Schuberth zum Vorschlag kam, aufgestellt. Mit diesen Vorschlägen glaubt man, der Bürgerschaft Männer zu präsentieren, die das Wohl der Stadt auf dem Schilde tragen. Genannte Herren haben die Unterstützung der hiesigen Beamtenschaft, des Evangelischen Arbeitervereins und des Gemeinnützigen Vereins, wie aus dem Inserat in heutiger Nummer zu ersehen ist.

**Theater in Wilsdruff.** Herr Direktor Zschiedrich gibt Sonntag zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr für Kinder „Das tapfere Schneiderlein“, und abends 8 Uhr „Annelise“ oder „Des alten Dessauers erste und einzige Liebe“. Montag kommt zum ersten Male die Operette „Ein Walzertraum“ zur Aufführung. Näheres besagen die Inserate und Zettel.

— **Geschäftszeit vor Weihnachten.** An den nächsten vier Sonntagen vor Weihnachten sind die Geschäfte ununterbrochen von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags geöffnet.

— **Kleine Vereinsnachrichten.** Evangel. Arbeiterverein: Sonntag abend 8 Uhr 2. Stiftungsfest im Hotel weißer Adler. — Evangel. Jünglingsverein: Sonntag abend 7<sup>30</sup> Uhr Vortrag des Herrn Oberlehrer Rechner: Heber Iwgarr. — Oekonomia Grumbach: Sonntag Stiftungsbill. — Bund junger Landwirte Kesselsdorf: Sonntag Kasino. — Jugendverein Einigkeit Weistropp: Sonntag Stiftungsbill.

— Das seit zehn Tagen herrschende strenge Winterwetter hat auch auf den **Kesselsdorfer Höhen** nicht nur im Eisenbahn- und Straßenverkehr große Störungen hervorgerufen, sondern man sieht auch hier und da in den Gärten noch unbedeckte Rosenbüschchen und andere noch

hat sich durch die Schneemassen irre führen lassen. Ihre letzten Neugierungen ließen auf Trübsinn schließen.

— Das Amtsgerichtsgebäude in **Kötzschenbroda** ist im Bau soweit vorgeschritten, daß die Eröffnung vom Finanzministerium auf 1. Juli 1910 festgesetzt worden ist.

## Gesundheit.

Nur das Gesunde ist das Geniale, So hat Goethe schon erkannt; Heut nimmt das Schwächliche und Schale Auch in den Künsten überhand.

Man sucht das Dunkle zu bekämpfen, Kalt möglichst müde, grau und matt, Kennt „vornehm“ noch dies Farbdämpfen, Weil man geschwächte Nerven hat.

Sieht man, wie sie das Leben malen, Hält man die Welt selbst für erkrankt, Die ewig doch in goldnen Strahlen In Goethe'scher Gesundheit prangt.

Max Beyer (Künstlerpiegel).

## Kirchennachrichten

zum 1. Advent.

Anfang des neuen Kirchenjahres.

### Wilsdruff.

Vorm. 9<sup>15</sup> Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Röm. 13, 11-14).

Nachm. 1 Uhr Missionsgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Die für die Hebermission bestimmten Gaben wolle man bis spätestens den 5. Dezember auf dem Pfarramt abgeben.

Mittwoch, den 1. Dezember.

Vorm. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.

### Grumbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

### Kesselsdorf.

Vorm. 9<sup>15</sup> Uhr Beichte: Pfarrer Lic. th. Lehmler.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Hofstein.

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Lehmler.

Nachm. 7<sup>30</sup> Uhr Beichte und heil. Abendmahl in Kleinoph (Schule): Hilfsgeistlicher Hofstein.

### Sora.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.

Nachm. 7<sup>15</sup> Uhr Beichte und heil. Abendmahl, Herr Pfarrer Weber-Limbach.

Anmeldungen tags zuvor erbeten.

Mittwoch, den 1. Dezember.

Abends 7<sup>15</sup> Uhr Adventgottesdienst.

### Limbach.

Vorm. 9<sup>15</sup> Uhr Beichte.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl.

### Blankenstein.

Vorm. 9<sup>15</sup> Uhr Beichte und Feler des heiligen Abendmahls.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

### Eingesandt.

Unsere heutige Nummer enthält eine Extra-Beilage der Firma **Kissberg** in **Tresden-A.**, worauf hiermit hingewiesen wird.

1377

## Zeitungsausgabe in Wilsdruff betr.

Die Ausgabe des Wochenblattes erfolgt von jetzt ab

**7<sup>15</sup> Uhr abends**

und bitten wir, nicht vor dieser Zeit bei unseren Ausgabestellen vorzusprechen.

Der Einzelverkauf findet nur in der Expedition Zellaerstraße, statt.

Hierzu 2 Beilagen und „Welt im Bild“.

Trinkt **Bamf!** Er ist der beste Malzkaffee der Welt.

Lose zur  
157. K.S. Landes-Lotterie

Ziehung  
I. Klasse



S. u. 9.  
Dezbr.  
1909

empfehlen und versendet die  
Kollektion von **Gustav Kohn,**  
Kesselsdorf (Sachsen).

Was, ich soll unkluge Köpfe wählen!

Ich wähle nur:

**Apothek. Tzschaschel,**  
**Lehrer Leuschner,**  
**Masch.-Arb. Scheibe.**

Ein gebrauchter  
**russischer Kutschschlitten**  
zu verkaufen  
Auzhof, Weistropp.

**Filzschuhe**

— dauerhaftes Fabrikat —  
empfiehlt zu soliden Preisen  
**Curt Springsklee, Markt.**



Oberen Gasthof zum Bahnhofs Kesselsdorf  
billigt zum Verkauf.  
Kesselsdorf 1200 **M. Fersch & Sohn.**  
Telefon Amt Wilsdruff Nr. 71.

Fast neuer  
**Gasfahrlitten.**

einspännig (Gabeldeichsel) und zwespännig  
zu fahren, vierstellig, ist sofort preiswert  
zu verkaufen. Näheres in der Expd. d. Bl.

Jeder blamiert sich in  
seinen Reden so guter kann!

Bürger Wilsdruffs! wählt 1210  
**Lehrer Leuschner,**  
**Apothek. Tzschaschel,**  
**Masch.-Arb. Scheibe.**

**Für 2. Januar 1910**

suche viel Groß-, Pferde- und Mittelknechte  
Hausmägde, Groß- und Mittelmägde, sowie  
Pferdejugen bei hohem Lohn.

**Bernhard Pollack,** Stellen-Bermittler,  
Wilsdruff, Markt 13 (Hotel Adler).

Fernsprecher Nr. 5.

**Neuer, harter  
Lastschlitten**  
steht zu verkaufen bei Dachsol, Stellmacher,  
Steinbach, Post Zellaerstraße.

**Ein Ostermädchen**  
vom Lande wird gesucht. Näheres bei  
**Frau Gennis,** Zellaer Str. 35.

**Puppen**

Köpfe,  
Perücken,  
Bälge,  
Arme,  
Beine,  
Schuhe,  
Strümpfe

empfiehlt in schönster Auswahl billigt  
**Martin Reichelt,** Markt 41.  
Telefon Nr. 66.

**Buchdruckerlehrling**  
mit guten Schulkennntnissen gesucht von  
**Ernst Liebe, Rosswein.**  
Nostwener Angeleer.

**Lehrlings-Gesuch.**

Suche für mein **Fleisch- u. Wurst-  
warengeschäft** für Ostern 1910 einen  
Lehrling. Denselben ist unter meiner  
persönlichen Leitung Gelegenheit geboten,  
sich in allen Fächern des Fleisch- und  
Wurstmachergewerbes gründlich auszubilden.  
**Otto Gappisch, Fleischmeister.**  
Zaubenheim b. Meißen.

# Wochenblatt für Wilsdruff

1. Beilage zu Nr. 136.

Sonnabend, 27. November 1909.

## Betrachtung für 1. Advent.

Offb. 3, 11. Stehe ich komme bald. Halte was du hast, daß niemand deine Krone raube.

Dieses Jahr hat der alte Kinderfreund Knecht Ruprecht seinen Schneepelz sehr zeitig und mit Eilpost geschickt. Nämlich leben sich die Kleinen und die Großen in die Weihnachtsstimmung ein. Das Jahr erreicht im Fest der Feste seinen Höhepunkt, das heißt, kirchlich gesprochen: das neue Kirchenjahr fängt an. Warum heißt's nun: Halte was du hast, daß niemand deine Krone raube — wenn die Krone doch erst kommen soll?

In vielen Häusern wird man davon sprechen: „Nun kommt bald der heilige Christ“. Man überlegt sich, mühsam, qualvoll und verlegen, was man zum heiligen Christ schenken soll, alles mögliche wird eingekauft und von langer Hand vorbereitet. — aber horchst du dann dort mit deinem Ohr, siehst du mit scharfem Auge hin, so ist vom wirklichen „heiligen Christ“ gar nichts zu spüren: Ein Fest ohne Krone, oder mindestens eine Krone ohne Glanz.

Woran liegt das? — Es haben Bußtagsglocken geläutet und Totensonntagsglocken. Wenn deren ernster Klang nun ganz und gar verklungen und verhallt ist, wenn nicht ein leiser, ernster Unterton fort klingt und dem Fest die rechte Weihe gibt, so läuten die Festglocken nicht voll und richtig. Und gerade Weihnachten ist kein Fest der Lustigkeit, obwohl es das Fest der Freude ist. So bereitet euch aufs Fest der Liebe vor. Seht nicht zu, was ihr zum heiligen Christ schenkt, wie ihr diese Sorge los werdet, sondern gebt euch Nähe, alles in Liebe auszuführen. Dann wird das Ueberlegen leicht und das Vorbereiten und das Geben eine Lust. Der tiefe Unterton von den ersten Tagen her sei der: Unser Leben ist so kurz, daß wir uns beeilen müssen, rasch noch etwas Liebes zu tun.

Auch wenn du nicht Kinder um dich her hast, so erfährt du doch das Rahen des Weihnachtsfestes an den geschwellten Zeitungen, an den eintreffenden Weihnachtskatalogen und Preislisten. Benutze sie, wozu sie da sind, nämlich zu genauer Prüfung, ob du etwas für deine oder deiner Lieben, oder eines Entfernten Bedürfnisse findest; laß dich nicht so sehr verlocken, zu kaufen, was du wohl nicht nötig hast oder was nur glänzt und nichts taugt. Prüfe alles, das Gute behalte!

Wenn du dich so, vorsichtig, rechtzeitig und vor allem verständig, liebevoll vorbereitest, dann wird dir klar werden, was es heißt: halte was du hast.

Der Herr kommt. Er will auch zu dir kommen; er schickt sich an, dich in deinem Hause und Herzen zu besuchen. Wenn aber Besuch kommt, so zieht man sich auch zu Hause ordentlich die Feierkleider an. Basallen und Könige setzen ihre Krone auf, wenn der Großkönig in ihr Band kommt. Nun, so sollst du dir deine Krone aufsetzen, um ihn würdig zu empfangen, den heiligen Christ. Dies ist also nichts anderes als der Glaube, daß er dein Herr ist. Ist er's wirklich? Hast und hältst du deine Krone? Man spricht heute so oft davon, daß wir modernen Menschen leider diesen Kinderglauben verlieren müßten.

Man muß ihn aber nicht verlieren, sondern nur immer tiefer in seinem eigenen Wesen zu verstehen und zu erfahren suchen. Darum noch einmal: Halte was du hast, daß niemand deine Krone raube!

## Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 26. November.

Ein eigenartiger Feuerlärm erfolgte am Sonntag abend gegen  $\frac{1}{11}$  Uhr bei der Hauptfeuerwehr in **Dresden**. Dort wurde die Feuerwehr nach dem Doppeldiswalder Plage alarmiert, wo ein öffentlicher Feuermelder in Tätigkeit gesetzt worden war. Als die Feuerwehr dort anrückte, stand neben dem Feuermelder ein anständig gekleideter Herr mit der Uhr in der Hand, der den Feuerwehrlenten seine Anerkennung über ihr schnelles Eintreffen aussprach. Auf die Frage, wo es eigentlich brenne und ob er den Feuermelder in Tätigkeit gesetzt habe, bejahte er dies und sagte, daß es überhaupt nicht brenne. Er sei jedoch zu dieser Prüfung der Feuerwehr berechtigt, denn er sei der Stadtkommandant von **Dresden**. Der Kommandant des Löschzuges merkte nunmehr, daß er es hier mit einem Geistesgefährten zu tun habe, den er nach der städtischen Heil- und Pflegeanstalt bringen ließ.

Zu Anfang des Jahres hatten die städtischen Kollegien beschloffen, für Zittau eine Wertzuwachssteuer in Zittau einzuführen, bei der die seit dem 1. Januar 1909 eingetretene Wertsteigerung besteuert werden sollte. Der Rat hat nunmehr diese projektive Vorlage wieder zurückgezogen und beschloffen, zunächst die Verhandlung des Deutschen Städtetages über diese Frage abzuwarten.

Ein Raubanfall ist am Mittwoch nachmittags gegen  $\frac{1}{6}$  Uhr in dem Grundstück Hospitalstraße 33 in **Leipzig** verübt worden. Als um diese Zeit eine bei einer dort wohnenden Herrschaft in Stellung befindliche Aufwärterin das Haus verlassen wollte, um Einkäufe zu besorgen, sprang ihr in der Haustür ein unbekannter Mann entgegen, der sich in einer Nische am Keller verborgen gehalten hatte. Der Keel brühte die Nichtahnende gegen die Wand und stieß ihr mit einem Instrument an dem sich ein Dolagriff befand, in die Brustgegend. Das Instrument durchdrang die Kleidungsstücke des Mädchens. Die Ueberfallene trug eine wenn auch unerhebliche Verletzung davon. Der Strolch entriß seinem Opfer dann ein braunledernes Portemonnaie mit Klappverschluss, in dem sich ein Zwanzigmarkstück, drei Pfennige und zwei Notizzettel befanden. Ehe sich die Ueberfallene von ihrem Schreck erholen und um Hilfe rufen konnte, war der Täter entflohen. Er wird geschilbert als 25 bis 27 Jahre alt, 1,75 bis 1,80 Meter groß, von kräftiger Gestalt, mit bläulichem, glatthaarigem Gesicht, dunkelhaarig. Der Attentäter trug einen hellgrauen schädigen Jacketanzug, der stark beschmutzt war, dunkle, grünliche Mütze mit Glanzschirm, rotgestreiftes Vargenthemd. Unter dem einen Arme hatte er ein Zeitungspapier eingeschlagenes Paketchen. Personen, welche Wahrnehmungen über den Ueberfall gemacht haben, die zur Ermittlung der Persönlichkeit des Täters führen können, werden ersucht, sich umgehend bei der Kriminalpolizei zu melden!

Am Freitag abend entfernte sich die 15jährige Emma Lina Rißter aus **Glauchau** unter Umständen aus der elterlichen Wohnung, die darauf schließen ließen, daß sich das Mädchen ein Leid zufügen wolle. Trotz sofort angestellter Nachforschungen war die Vermisste nicht zu finden, bis sie Montag mittags als Leiche aus dem Mühlgraben gezogen wurde. Als Motiv zur Tat wird „Liebeskummer“ angenommen.

Ein Obertertianer des Realgymnasiums in **Blauen**, Ernst Köhler, hat sich in seinen Museestunden mit dem Problem der Flugmaschine beschäftigt und bringt nun einen von ihm konstruierten Flugapparat zur Ausstellung. Es handelt sich um einen sogenannten Eindecker. Die Konstruktion des Fliegers soll sich von derjenigen der bisher zur Ausstellung gelangten Flugmaschine wesentlich unterscheiden; ob er aber fliegt? Davon verlautet noch nichts!

Ein Opfer seines Berufes ist der Oberarzt des städtischen Krankenhauses in **Blauen**, Herr Dr. Otto Kell, geworden. Er ist am Dienstag früh im Krankenhaus nach schwerem Leiden an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben. Der Verbliebene wurde am 18. Oktober 1859 geboren. Bei Ausübung seiner ärztlichen Praxis muß er sich eine leichte Verletzung am Finger zugezogen haben, die er erst beachtete, als Blutvergiftung entstand. Weder eine sofort vorgenommene Operation noch das Hinzuziehen eines Jenenser Spezialisten vermochten dem Uebel Einhalt zu tun, und nach mehrwöchigen Qualen mußte der Arzt, der so manchem Leidenden geholfen, im besten Mannesalter dem Tod seinen Tribut zahlen. Um den Entschlafenen trauern außer der greisen in den achtziger Jahren stehenden Mutter die Gattin, zwei Söhne im Alter von 18 und 16 Jahren und mehrere Geschwister.

Die elektrische Ueberlandzentrale **Reichenbach** ist eine der größten und bedeutendsten Anlagen ihrer Art. Nachdem bereits eine etwa 250 Pferdestärken leistende Dampfmaschine und eine 1000 Pferdestärken leistende Dampfturbine in Betrieb sind, wird nächste Woche mit der Aufstellung einer weiteren 1500pferdigen Dampfturbine begonnen. Die Ueberlandzentrale umfaßt 65 Gemeinden im Umkreise, von denen 60 Verträge über Lieferung von Licht und Kraft abgeschlossen haben.

Wieder sind Kinder das Opfer der Schundliteratur geworden. Wie der **Leipziger Abendzeitung** geschrieben wird, ereignete sich im sächsischen Städtchen **Rehmitz** ein Vorfall, der rein auf die Kosten der Indianerlegenden und sonstigen Schundliteratur zu setzen ist. Die handelnden Personen waren Knaben von sieben bis neun Jahren. Die hoffnungsvollen Bürschchen hatten ihrem eigenen Bruder einen Strich um den Hals geschlungen und den Jungen an einen Baum aufgehängt. Sie wollten das unglückliche Kind nach Indianerart „martern“, wie die Bürschchen später gestanden, und hatten auch tatsächlich schon dem Knaben eine Wunde an der Brust beigebracht. Zum Glück kamen in diesem Augenblick mehrere ältere Knaben des Weges, die den am Baume Hängenden befreiten und die Weinger wacker verbläuten. Leider hat diese Verhinderung aber keine Wirkung gehabt; denn wenige Stunden später überfielen die jungen „Wilde“ den

## Ein Verhängnis.

Originalroman von Hans Wachenhusen.

Der arme kränkliche Vater jentte traurig das Haupt; er beschlief nicht die Energie, die er sich gestern Abend zugekauft, der unterschiedenen, selbstständigen Haltung dieses Sohnes gegenüber.

Was dem Vater nur das Herz so schwer macht? Franzchen sah, daß er sein Frühstück vergaß. Sie griff ihm besorgl unter den Arm, als er sich so unsicher vom Tisch aufrichtete.

„Du hast Dich gestern zu sehr angestrengt, Papa“ sagte sie zärtlich. „Soll ich nicht lieber für heut' abend abjagen lassen? Ich fürchte, Du machst Dich wieder krank! Komm, ich schenke Dir ein Spitzgläschen von Deinem griechischen Marobodaphne ein, das Du doch nach dem Frühstück sonst nicht versäumst.“

Er lehnte es schweigend ab und wünschte in sein Zimmer zu gehen. Franzchen begleitete ihn in dasselbe. „Papa“, rief sie, als er sich in den Sessel an seinem Schreibtisch sinken ließ, vor ihm hinneidend, „sag' mir, was Dich bedrückt. Ich fürchte, Dir macht diese Heirat schwere Sorge. Das Alles geschah ja so schnell und überstürzt. Aber bedenke, Klaus, wie er auch sonst sein mag, ist ja ein so überlegender Mensch und in einem Alter, in dem er genau weiß, was er vor sich selbst verantworten kann. Laß ihm also seinen Willen. Robert und ich werden ja Alles tun, um Dir Dein Alter zu erheitern. Kümmere Dich also nicht weiter darum.“

Er legte dem Mädchen schmerzlich lächelnd die Hand auf den lockigen Scheitel.

„Der Himmel kann unmöglich Alles zum Guten lenken, was der Mensch in seiner Blindheit sich bereite!“, sagte er traurig. „Ich habe mit meinem ältesten Sohn Wichtiges zu bebrechen und es wird auf ihn fallen.“

zu denken“ und wenn Klaus —

Die Stimme verlagte ihm; er presste die Hand auf die Brust, als fühle er Schmerz in derselben.

Am Mittag schon mußte Franzchen eiligst zum Hausarzt fenden, da sein altes Leiden ihn mit Heftigkeit wieder überfallen. Einen anderen Boten sandte sie an Laurette Wandel, die Klaus eiligst von dem Zustand des Vaters benachrichtigen sollte, und endlich einen an Robert. Klaus aber war nicht zu finden.

Als Robert atemlos am Mittag zu Pferde eintraf, bestaunt vom Egerzierplatz, fand er die Schwester, die eben den Arzt entließ, der schon zum zweiten Mal gekommen. Er bestürmte den Lehren mit bangen Fragen und hörte, der Kranke sei eben in Schlummer gesunken. Niemand dürfe ihn stören; Gefahr sei für den Augenblick nicht da.

Robert warf sich in einen Sessel. Sein Antlitz glühte. „Zum Donnerwetter!“ rief er, „wie ist denn das gekommen? Das bischen Champagner gestern kann ihm doch nicht so furchtbar geschadet haben.“

Er klopfte mit den Fingern den Staub so heftig von seinen Reittiefeln, daß das Ledere an seinen Sporen zerriß.

„Der Arzt schüttelte auch den Kopf, als ich ihm davon sagte. Er fragte, was etwa sonst im Hause passiert sei. Er kennt ja Klaus und seine Rücksichtslosigkeit gegen seinen Vater. Die Verlobung allein, meinte er, könne aber doch eine solche Wirkung nicht auf ihn geübt haben.“

„Ja, diese Verlobung!“ Robert sprang auf und schritt im Zimmer umher. Franzchen bat ihn, still zu sein, die Haushälterin mache bei dem Kranken. „Ach, was, es hört mich ja Niemand hier auf dem Teppich!“ Trotzdem warf er sich wieder auf seinen Platz.

„Ich bin ganz außer mir“, leuchtete Franzchen. „Denke

du, wenn uns der gute Vater entziehen würde, wer ist in seinem Alter doch noch so sehr nach Lebensfreude sehnt. Was sollte aus mir werden? Bei Klaus bleiben, nimmermehr! Und zu Tante Poldi? Die wohnt in Köln.“

„Ach was! So schlimm wird's nicht sein. Glaubst Du, ich wäre nicht außer mir? In der Kaserne mußte man schon. Leutnant Fellenstein ist ihnen wirklich gestern auf der Promenade schon begegnet; er hat mich heute geschuhriegt wie einen dummen Jungen! Ich würde ihn fordern für seine schnoddrigen Reden, wäre er nicht mein Vorgefehter!“

„Um Gottes willen, sei vernünftig, nur Jehz in unserer Lage!“

„Ich möchte selbst glauben, daß Klaus eine Dummheit begangen und vielleicht ist der Vater auch der Ansicht!“

„Der doch gestern so lieb gegen sie war.“

„Du weihst, daß er gern saöne Frauen sieht. Hinterdrein mag er — Und dafür muß ich jezt im Dienst büßen. Schimmelpfennig, der gestern mit an der Tafel war, guckte mich heute auch so sonderbar an. Und ich möchte doch darauf weiten, daß man ihr nichts Schlimmes nachzusagen hat, wenigstens so weit ich, der ich doch auch in der Welt lebe, urteilen kann. Ich würde mich wahrlich nicht schämen, dem Vater zu sagen, wenn ich Ursache gehabt hätte. Aber an Theater ist man eben vogelfrei in der öffentlichen Meinung. Hätte Klaus die Sache nur nicht so überstürzt, man hätte horchen können; aber der hätte doch keine Vernunft angenommen, mich wie gewöhnlich einen dummen Jungen genannt, wenn ich gewagt hätte.“ Er trocknete mit dem zerfissenen Tuch die Stirn und betrachtete dasselbe dann zornig. „Mit dem Jehzen da würdest Du mich auch laufen lassen!“ warf er ihr vor. „So sind die Frauenzimmer.“

Schulknaben F., der seinem Vater das Mittagessen bringen wollte. Die drei nahmen F. kurzerhand das Essen weg und verzehrten es, tranken den Kaffeebeutel aus und warfen das Gefäß in die vorüberfließende Schnauher. Der kleine F. wurde an Händen und Füßen gebunden, ebenfalls an einen Baum gehängt, und sollte gerde „gemortet“ werden, als der Zimmerer D. hinzukam. Im gelung es, das Kind, das schon bedenklich nach Luft rang, ins Leben zurückzurufen. Die drei Jungen sollen, wie verlautet, durch das Lesen von Indianerbüchern und Ränberggeschichten zu ihren Taten angestachelt worden sein. Dazu kommt, daß die Beaufsichtigung der Knaben nicht genügend ist, da die Mutter von früh bis abends auf Arbeit gehen muß, um die Familie zu ernähren. Der Vater befindet sich angeblich auf Wanderschaft. Für die Täter wird Züchtigungsziehung notwendig sein; zugleich aber zeigt der Fall, daß der Kampf gegen die Schuldliteratur, die die Phantasie unserer Kinder verdirbt, unermüdlich fortgesetzt werden muß. Es sollte keine Stadt und kein Dorf in Deutschland mehr geben, wo nicht energisch gegen diese gemeingefährliche Seuche eingeschritten wird.

Der Wirtschaftsbesitzer Köhler in **Sayda** hatte Gäste und wollte diesen eine Flasche Wein kredenzen. Köhler trank quers und brach mit lautem Schrei zusammen; die Flaschen waren verwechselt worden. Köhler hatte Salzsäure getrunken. Der Unglückliche liegt totkrank danieder.

Ein schwerer Mordunfall hat sich am Sonntag in **Aue** ereignet. Ein dortiger Walzmeister und ein Unteroffizier vom Bezirkskommando fuhren auf einem Rodel gegen eine Planke. Hierbei erlitt der Walzmeister sehr schwere Brustverletzungen, u. a. mehrere Rippenbrüche. Der Unteroffizier trug Gesichtsverletzungen davon.

Ein Kalb mit zwei Köpfen wurde im Stalle des Gutsbesizers Emil Schubert in **Münchendorf** bei Vengsefeld geboren. Das doppelköpfige Wesen soll mit der Flasche aufgezogen werden.

Ein tödlicher Unfall ereignete sich bei dem Abbruch eines am Johannisplatz in **Chemnitz** befindlichen Hinterhauses. Dort rutschte am Montag nachmittag der 34-jährige Polier D. Müller von einer Wand ab und stürzte etwa drei Meter tief hinab. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitten hatte, ist noch in der Nacht darauf verstorben. Er hinterläßt eine Frau und vier unerzogene Kinder.

**Kurze Chronik.**

Ein schweres **Fahrerunfall** ereignete sich Dienstag in Berlin, als ein Tischler in der Gütshiner Straße eine **Nobelbank** in ein höher gelegenes Stockwerk befördern wollte. Entgegen der Vorschrift bestieg der Mann selbst den Aufsatz. Plötzlich riß der Strick, der Aufsatz stürzte hinab und mit ihm der Tischler, der schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft wurde.

Mit dem **Nennschlitten schwer verunglückt.** Zwei Bräuer der Realschule in Barmen fuhren mit einem Nennschlitten gegen ein Fahrwerk. Einer ist tot, der andere wurde tödlich verletzt.

Eine **gemeine Mordtat.** In Markt Mohr in Niederbayern wurde der Gastwirt Kammermeier, der einen neunzehnjährigen Bauernburschen nachts beim Kammerfensterln von seinem Haus vertrieben hatte, am folgenden Tage von dem Burschen in seiner Wirtschaft aufgefucht und ohne weiteres niedergestochen. Der Mordbube entkam der ihm drohenden Lynchjustiz.

**Wieder eine Benzinexplosion.** In der Maschinenfabrik von Hamderath in **Helmberg** (Rheinprovinz) wurde bei einer Benzinexplosion ein **Vehring** und ein **Schlossergefelle** zerstört.

**Unwetter in Konstantinopel.** In der Nacht zum Mittwoch wütete in Konstantinopel ein heftiges Unwetter mit **Wolkenbrüchen**, starkem **Gewitter**, Hagelschlag und **Sturm**.

**Verhaftete Einbrecher.** Die Einbrecher, die das Polizeibureau zu Königswusterhausen auf so freche Weise

ausplünderten, sind jetzt von der Berliner Kriminalpolizei verhaftet worden. In der Wohnung des einen der drei Burschen wurden auch Einbrecherwerkzeuge vorgefunden, mit denen der Einbruch verübt worden ist.

**Berlin abermals im Schnee.** Seit Dienstag Mitternacht schneit es in Berlin wie anderwärts wieder ununterbrochen. Sodas verschiedene Verkehrsstörungen eintreten. Die städtische Straßenreinigung machte aber schon am frühen Morgen das gesamte verfügbare Personal mobil, sodas empfindliche Störung nicht eintreten konnte. Der Telephon- und Telegraphendienst wird, wie man an zuständiger Stelle glaubt, durch den neuen Schnee deshalb keinen Schaden erleiden, weil infolge des geringen Feuchtigkeitsgehaltes der Luft der Schnee sehr leicht war.

**Neapels Feuerwehrhelden.** Die Feuerwehr-Brigade in Neapel, die am vergangenen Sonnabend gemeutert hat und zur Strafe entwaffnet und in ihrer

**Blech.** Das Weihnachtsgeschäft **Kupfer.**

nimmt mit dem ersten Adventssonntag offiziell seinen Anfang. Er ist der erste der vier Sonntage vor dem Feste, die der Volksmund als den blechernen, kupfernen, silbernen und goldenen bezeichnet und an denen auch eine Verlängerung der Geschäftszeit stattfindet. Für den modernen Kaufmann, Handwerker oder Gewerbetreibenden, ob groß oder klein, in der Stadt wie auf dem Lande, ist jetzt drum auch die Zeit gekommen, wo er eine ständige Weihnachtserklame in seinem Lokalblatte machen muß. Klame ist nicht gleichbedeutend mit Marktgeräusche, Klame ist die Bekanntgabe dessen, was man zu verkaufen hat, eine Einladung des Publikums zum Besuch der Geschäfte. Niemand kann wissen, was man hier am Orte oder in der nächsten Umgebung haben kann, wenn das nicht öffentlich mitgeteilt wird. Und wer **Silber.** säen will, muß ernten. **Gold.**

Kaserne unter militärischer Bewachung gehalten wurde, hat einen Bruch der Disziplin begangen, für den sie jedoch kaum zur Verantwortung gezogen werden dürfte. Am Dienstag abend brach plötzlich in einem der größten Konfektionshäuser der Stadt **Feuer** aus. Als die Pompiers das wohlbekannte Hornsignal hörten, war für sie kein Halten mehr. Sie schlugen die Wachen nieder und sprangen durch die Fenster und Balkons auf die Straße, um zum Schauplatz des Feuers zu eilen. Die starken Volksmassen, die sich bereits angeammelt hatten, begrüßten die Feuerwehrleute mit lauten Jubelrufen. Innerlich machten sie sich, nach dem „Verl. Bot-Anz.“, an die Arbeit und, trotzdem ihnen Spritzen fehlten und

sie nur mit Wassereimern arbeiten konnten, gelang es ihnen unermüdlichen Anstrengungen, des Brandes Herr zu werden. Es ist ihnen zu danken, wenn nicht Werte von Millionen in den Flammen aufgegangen sind. Der angerichtete Schaden beträgt mehr als eine Viertelmillion Lire. Als sie das Feuer gelöschert hatten, erschien ein starkes Detachment Militär und brachte sie wieder in die Kaserne zurück. Man ist gespannt, welche Haltung die Behörden zu diesem Vorgehen der Pompiers einnehmen werden.

**Bahn durch das Söhregebiet.** Nach einer Mitteilung des Kreis-Ausschusses in Kassel sind die seit Jahren betriebenen Vorarbeiten für den Bau einer normalspurigen Kleinbahn durch das Söhregebiet bei Kassel mit der Genehmigung des Projektes durch die staatlichen Instanzen zum **Abchluss** gelangt.

**Auf der Hohenzollerngrube bei Bentzen** entstand eine Explosion, als beim Salammersagerfahren Wasser mit einem Brandfelde in Berührung kam. Ein Maschineningenieur wurde getötet, ein Steiger tödlich, ein Bergarbeiter schwer, zwei andere Beamte wurden leicht verwundet.

Eine **Fischvergiftungssache**, die noch der Aufklärung bedarf, beschäftigte die Kleinendörfer und Berliner Polizei. Durch den früheren Generalpächter der fiskalischen Abdeckung gelangten einige Posten verdorbener Fische auf den Markt. Bis jetzt sind unter leichten Vergiftungserscheinungen fünf Personen erkrankt.

Ein **suratbarer Gattenmord.** In Burglauenen bei Grindelwald ist gestern das Wohnhaus eines gewissen Burgener abgebrannt, wobei dessen 65-jährige Frau in den Flammen umkam. Man vermutet ein Verbrechen. Der 23-jährige Ehemann der verbrannten Frau ist bereits verhaftet worden.

Die **Schreckenslist einer Mutter.** In Rouen spielte sich gestern ein Familiendrama ab, dem drei Kinder zum Opfer fielen. In einem Streite zwischen dem trunksüchtigen Schneider Hausin und seiner Frau, die er hart mißhandelte, kleidete diese ihre beiden ältesten Kinder an und schickte sie zu den Großeltern. Dann nahm sie das in einer Wiege schlummernde jüngste Kind und warf es in einen Brunnen auf dem Hofe. Auch die beiden übrigen Kinder, die schliefen, ertränkte die Mutter. Nachbarsleuten erzählte sie, die drei Kinder seien in den Brunnen gestürzt. Alle Bemühungen, die aufgesuchten Kinder wieder zu beleben, blieben erfolglos.

Ein **Bombenattentat in Brasilien.** Eine Bomben-Explosion, die sich am Dienstag im Mittelpunkt der Stadt Sao Paulo ereignete, rief in den belebten Straßen des dortigen Geschäftsviertels große Erregung hervor. Es stellte sich heraus, daß ein Anarchist in das Haus eines Deutschen eine Bombe geworfen hatte, durch die das Gebäude in Brand geriet. Ehe die Löscharbeiten einsetzen konnten, hatte das Feuer mit so großer Schnelligkeit um sich gegriffen, daß das ganze Geschäftsviertel, in dem sich auch Bureaus und Läden zahlreicher Deutscher befinden, von völliger Zerstörung bedroht ist. Der deutsche Klub und die deutsche Schule stehen unweit des Brandherdes. Den letzten Nachrichten zufolge sind mehrere Personen in den Flammen umgekommen.

**Manufaktur-Modewarenhaus**  
Prager Straße **12**  
Dresden

# Dressler

**Dresden**

Modewaren, *Billige Preise.*  
Kleiderstoffe,  
Konfektion, Wäsche,  
Gardinen, Teppiche

**Ein Verhängnis.**

Originalroman von **Hans Wachenhusen.**

10 „Nimm mein! Ich holte es eben erst aus dem Schrank.“  
„Das Spinnweb und für einen Alanen!“ Er öffnete einige Knöpfe seiner Mantel und stopfte es hinein. „Wenn ich heute Mittag an meinem Tisch sitze, werde ich auch Redensarten von den Kameraden hören.“ Rief er verdrossen heraus. „Und wo ist denn Klaus? Weiß er schon von dem Vater? Ich will lieber mit Dir zusammen essen; habe ja Grund für mein Ausbleiben. Dienst ist heute, Gott sei Dank, der Hitze wegen nicht mehr; der Rittmeister scheint den Kater zu haben.“  
„Sprich doch nicht von solchen Sachen! Du siehst, ich vergehe vor Angst um den Vater.“ Fränzchen sprang auf in unerträglicher Nervosität und horchte. „Wenn Klaus nur lieber noch nicht läme.“  
„Ja, der könnte ihn nur wieder aufregen. Fragen tut er doch nichts nach ihm; er möchte nur das Geschäft so bald wie möglich ganz in Händen haben. — Ketter Bruder das!“  
Während die Schwester bleich und mit kurzem Atem da stand, griff Robert nach der Zeitung auf einem Guai-donisch und durchblätterte dieselbe gleichgiltig. Plötzlich warf er das Blatt auf den Tisch und schlug mit der Hand darauf.  
„Da haben wir's ja! Muß die Anzeige schon gestern Nachmittag abgegeben haben! Jetzt weiß ich, warum sich die Spähen bereits davon erzählen. Da, lies!“  
„Ach, ich las es ja schon heute Morgen. Ich wollt's dem Vater nicht zeigen; ich hatte so ein Gefühl —“  
„Hat Klaus sich denn heute Morgen schon bliden lassen?“  
„Nur flüchtig! Er wollte heute Einkäufe machen. Ich sah's dem Vater an, daß er gern mit ihm etwas

Wichtiges hätte besprechen wollen, aber er hatte keine Zeit.“  
„Betreib's mit Froh und Hitze!“  
„Still, ich höre ihn!“ rief die Schwester fast erschreckt und in nächsten Augenblick trat Klaus sehr echauffert herein.  
„Ist es so schlimm? Lebt er noch?“ fragte er unge-scham.  
Fränzchen legte den Finger auf den Mund.  
„Er ist eben in Schlummer gesunken. Nur leise!“  
„Und darum läßt Du mich überall suchen, jagst mir die ein Schreck ein?“  
Er beachtete den Bruder kaum.  
„Ich hielt es für meine Schuldigkeit. Der Arzt machte eine bedenkliche Miene.“  
„So ist er gar nicht zu sehen? Ich habe Eise! La-rette sitzt unten im Wagen. Was soll ich also hier?“ Sein Ton, seine Miene waren lieblos.  
„Er ist Dein Vater wie der unfreie!“  
Robert wandte ihm den Rücken, erbittert über sein Benehmen.  
Klaus lag ein großes Wort auf der Zunge; er ver-schluckte es, als die Schwester in ihrer Angst vor einer heftigen Szene beschwörend die Hände zusammenlegte.  
„Grünhanel!“ brumnte er vor sich hin. „Hat denn der Arzt von Gefahr gesprochen?“  
„Nicht für den Augenblick, aber Du weißt, daß —“  
„Daß keine da ist, wenn er schläft. Ich komme gegen Abend wieder. Verliere nicht immer gleich den Kopf.“  
Er war hinaus, ehe sich Robert wieder zurückge-wandt. Dieser schaute ihm nach mit finsternem Blick.  
„Erzürne Dich nur nicht mit ihm“, bat die Schwester, „das wäre mir unerträglich. Selbst wenn er Janz sucht, geh' ihm aus dem Wege und sag' nur ja nichts gegen sie — Daß sie heute Abend nicht bei uns sein können, wird er selbst einsehen.“

„Meinetwegen soll er machen, was er Lust hat. Ich nehme mal in die Fabrik, um zu hören, was sie dort sagen. Daß mich rufen, wenn der Vater erwacht.“ Robert ver-ließ sie, um seinen alten Freund Jost zu suchen, den er ja jetzt allein finden konnte.  
**4.**  
Als der Kranke erwachte, sah er beide Kinder an seinem Lager. Er reichte ihnen, lodesmatt, mit einem dankbaren Lächeln die Hand, schien aber jemand zu vermissen, und sein Lächeln verwandelte sich plötzlich in gramvollen Ernst.  
„Klaus war hier!“ Fränzchen beugte sich über ihn.  
„Ich beruhigte ihn: er wollte gegen Abend wiedertom-men.“  
Der alte Mann schloß die Augen. Die Kinder such-ten einen Platz, und bis der Arzt wiederkehrte, herrschte tiefes Schweigen. Am Abend, als Robert fort mußte, erschien Klaus in besser Laune.  
Er sei dem Arzt eben begegnet, sagte er, an das Krankenbett tretend. Der habe ihm die beruhigendste Auskunft gegeben, aber ihn erinnert, daß man dem Patienten die ungestörte Ruhe bei Wiederkehr seiner Anfälle gönnen müsse. Laurette habe mit ihm kommen wollen, aber er habe das ausdrücklich abgelehnt, um ihn ja nicht zu erregen. Da ja Fränzchen um ihn sei, wolle er ihn nicht länger stören; er habe noch Wichtiges in der Fabrik zu tun.  
Der Vater unklammerte die ihm gereichte Hand mit einer gewissen Angst. Er wollte ihn festhalten.  
„Sind wir allein?“ fragte er.  
„Fränzchen ist eben hinausgegangen.“  
„Klaus, ich weiß ja nicht, ob ich mich diesmal erhe-sen werde!“ begann der Kranke mit Anstrengung. „Ich habe Wichtiges mit Dir zu sprechen; seh' Dich hier an mein Best.“

Dresden

Wilsdruffer-  
strasse 6-8

Grosse Brüder-  
gasse 7-9

# Alsberg

Dresden

Grosse  
Geschäftshäuser  
in  
fast allen Teilen  
Deutschlands

## Wohlfeile Woche

beginnt Freitag, den 26. November.

Beachten Sie unsere heutige Zeitungsbeilage

Selbst bei kleinen Einkäufen ist der Weg zu  
**Gebrüder Alsberg, Dresden,**  
lohnend.

1277

### Drucksachen aller Art

werden sauber und schnellstens angefertigt. Buchdruckerei Arthur Zinke.

Gegründet 1885.

## Max Cohn, Meissen

Gerbergasse 29

empfiehlt sein großes im Laden, in erster und zweiter Etage befindliches Warenlager geneigter Beachtung, sich der jetzt üblichen marktschreierischen Reklame enthaltend. Das annähernd 25 jährige Bestehen ist genügende Garantie für entschieden nur haltbare Waren und, da die Spesen ohne Personal sehr klein sind, billigste Preise.

Zugabe: Eleganter Hut auf jeden Herren-Anzug.

Auf ganze Ausstattungen 10 Prozent Rabatt.

Heberzieher . . . . .	v. 13.— Ml. an	Mützen . . . . .	b. 0.50 Ml. an
Heberknöpfe . . . . .	v. 6.— Ml. an	Hemmelwesten . . . . .	b. 2.— Ml. an
Herrenanzüge . . . . .	v. 15.— Ml. an	Schwiiger . . . . .	b. 1.— Ml. an
Jünglingsanzüge . . . . .	v. 10.— Ml. an	Regenschirme . . . . .	b. 1.50 Ml. an
bis 16 Jahre . . . . .	v. 10.— Ml. an	Hemden . . . . .	b. 1.— Ml. an
Knabenanzüge . . . . .	v. 7.— Ml. an	Korsetts . . . . .	b. 1.— Ml. an
bis 12 Jahre . . . . .	v. 7.— Ml. an	Wattdecken . . . . .	b. 3.50 Ml. an
Kinderanzüge . . . . .	v. 3.— Ml. an	Bettfedern . . . . .	b. 0.50—4.50 Ml.
Schlosseranzüge . . . . .	v. 3.— Ml. an	Deckbett . . . . .	b. 6.50 Ml. an
Damenjackets billigst.		Rissen . . . . .	b. 2.— Ml. an
Joppen . . . . .	v. 1.50 Ml. an	Inletts . . . . .	b. 3.50 Ml. an
Stoffhosen . . . . .	v. 2.85 Ml. an	Bezüge . . . . .	b. 2.65 Ml. an
Arbeits-hosen . . . . .	v. 1.25 Ml. an	Gardinen . . . . .	Mtr. v. 0.35 Ml. an
Unterhosen . . . . .	v. 0.75 Ml. an	Hosenträger . . . . .	b. 0.25 Ml. an
Filzhüte . . . . .	b. 1.75 Ml. an	Unterröcke . . . . .	b. 1.— Ml. an

Schwarze und farbige Kleiderstoffe billigst.

Gürtel, Berufs-jacken, Schlipse, Strümpfe, Socken, Kragen, Chemisets, Rucksäcke, Decken, Handtücher, Betttücher, Teppiche usw. usw. 1275



## Beinleiden aller Art!

heilbar ohne Operation; ohne Berufsführung; fast schmerzlos; nach der bewährten Dostrahmethode des Dr. med. Strahl, Hamburg. Allein berechtigt zur Führung der echten Dr. Strahl'schen Dostrah-

verbände für Dresden und Umgegend

**Clara Mühlmann, Dresden-A.,**

Christianstraße Nr. 37, parterre links.

Sprechstunde täglich v. 9—12 u. 3—5 Uhr. Mittwoch u. Sonntag keine Sprechstunden.

Schützen Sie sich vor Erkältung! **beiden Sie** kalten Füssen u. a. Dann finden Sie sichere Hilfe allein durch unsere neuen Kamelhaarsocken; Kamelhaar besitzt ein elektrisches Fluidum und übt deshalb eine heilsame Wirkung bei allen Rheuma- und Nervenleiden aus. **Fuss-Schläpfer** mit Kamelhaar-Trikot — im Strumpf zu tragen; stürze Abhilfe bei Rheuma, und chronisch kalten Füssen; am Tage und als Bettdecke zu benutzen. No. 1664. Per Paar M. 6.85. für alle Grössen, 6 Paar M. 4.50. **Lungenschützer** zugleich Brust- und Rückenwärmer, ganz neue, sehr bequeme Tragar für Herren p. St. M. 2.25 für Damen u. Kinder " " " 1.90. **Lungenschützer** schwerste Qualität " " M. 2.50. **Kniegelenk-Wärmer** Paar 1.80. **Rehfeld & Backe, Solling 416**. Büchh. Katalog v. Waren u. Beschaffungskatafral. Nachdruck verboten. Gesetz vom 11. Juni.

Weihnachts-Katalog d. Abt. Christbaumschmuck; Spielwaren, Geschenke, Neuheiten etc. ums. u. portofrei.

### Abteilung Konfektion!



Hervorragender Chic! Stoffe und Machart sind erstklassig. Kostümröcke mit und ohne Mieder, Blusen, Paletots, Unterröcke. Riesige Auswahl! **Sehr billige Preise!**



Dresden, Wilsdruffer Strasse 11.

## Auf Credit

in selten grosser Auswahl Damen-Herren-Kinder Garderobe Anzüge, Paletots, Jaquets, Möbel, Polsterwaren Einzelne Stücke, ganze Einrichtungen Teppiche, Gardinen, Virragen = Pelzwaren = Näh- u. Wringmaschinen Uhren, Wäsche, Gramophone, Sport- u. Kinderwagen Puppen-Wagen, Schlitten, u. s. w.

Anzahlung-Liebensache Abzahlung Bestimmen Sie selbst. **Gratis-Weihnachtsbescherung** und Fahrt-Vergütung 3. Klasse bei Kauf.

Credit-Haus **otto Fietze** vormals S. Gottlieb Dresden-A. Grunaerstrasse 2 1. Etage-Direkt am Pirmaischen Platz

Ranzels flüssigen **Zahnfitt à 50 Pf.** zum schmerzlosen Selbstplombieren hohler Zähne empf. Löwenapotheke Wilsdruff. 4005

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt

## Potschappel

Tharandter Strasse 11 (Neuer Goldner Löwe)

Wir halten unsere Dienste für die Vermittlung aller Arten von Bankgeschäften unter kulantesten Bedingungen angelegentlichst empfohlen, insbesondere befassen wir uns mit:

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung  
Schekeverkehr, Eröffnung laufender Rechnungen  
Diskont und Inkasso von Wechseln  
An- und Verkauf und Beleihung von Wertpapieren  
Einlösung von Koupens und Dividendenscheinen

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust  
Vermögensverwaltung  
Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots unter gesetzlicher Haftung  
Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und Ausland.

### Stahlschrankfächer (Safes),

stellen wir zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

unter dem eigenen Verschluss des Abmieters und dem Mitverschluss der Bank befindlich,

Telephon: Amt Deuben-Potschappel Nr. 111.

### Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Depositenkasse Plauenscher Grund.



**Martin Barth**  
Kirchplatz 45  
**Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Mass.**  
**Grosses Lager**  
: : **solider Konfektion** : :  
für Herren, Burschen und Knaben.



Der Name **Poetzsch** verbunden mit dem Worte **Kaffee** verbürgt ein **reines Naturprodukt von vorzüglichster Qualität!**  
**Poetzsch-Kaffee** in: 120, 130, 140, 150, 160, 180, 200, 240 Bgr. das Pfd. in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  u. prämiert mit dem Staatspreis  $\frac{1}{2}$  Pfd. Originalpackung (jedes Paket trägt den Aufdruck: **Richard Poetzsch**, königlicher Hoflieferant, **Leipzig**, Großkaffeerösterei) wird in nur anerkannt feinen und bewährten Mischungen stets frisch zum Verkauf gebracht und allen Kaffeeconsumenten angelegentlichst empfohlen. Erhältlich bei **Oskar Jünger, Wilsdruff** und bei **Emma Weinhold, Tharandt**. [519]



Bestellungen werden prompt ausgeführt von **Griesbach, Bierhandlung Wilsdruff**.

## Unerreichte Massenauswahl.

Dem verehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend bringe ich mein grosses Lager in fertiger

### Herren-, Knaben-, Kinder- und Arbeiter-Garderobe

in empfehlende Erinnerung.

#### Von Kopf

Herrn-Anzüge von 18 bis 35 Mk.

Knaben-Anzüge von 8 bis 16 Mk.

Stoff-Hosen von 3.25 bis 10 Mk.

Jackets

Hüte — Mützen

**Winter-Paletots** von 8 Mk. bis 35 Mk.

**Winter-Joppen** von 3 Mk. bis 18 Mk.

**Wetter-Pelerinen.**

Aermelwesten von 1.80 bis 8 Mk.

Koffer

Burschen-Anzüge von 13 bis 25 Mk.

Winter-Kinder-Anzüge von 2 bis 12 Mk.

Knie- u. Leibchenhosen

Westen

Stiefel u. Stiefeletten

Dresdnerstr. 69. **Curt Plattner** Dresdnerstr. 69.

## Transportables Gasglühlicht ohne Röhrenleitung.



Vollkommener Ersatz für Steinkohlengas. Jede Lampe stellt sich das nötige Gas selbst her und kosten stündlich 100 Kerzen Leuchtkraft nur 2 Pfg.

Neunmal billiger als Petroleum.

Kein Docht, kein Geruch, keine Reinigung!

Prachtvolle, billige Beleuchtung für Zimmer, Läden, Wirtschaften, Bureau's, Werkstätten, Kellerien usw.

Probelyra, kompl. einschl. Verpackung Mk. 20.— Ganze Höhe 90 cm.

Lyra für niedrige Zimmer, komplett Mk. 27.50. Ganze Höhe 60 cm.

Wandarm mit Breitbrenner von Mk. 5.— an.

Wandarm mit Sturmbrenner von Mk. 7.50 an.

Versand gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Sächs. Luftgasapparate-Fabrik „Jupiter“, Dresden 28 R. Kesselsdorfer Strasse 36.

**Karpfen, Aale, Schleien**  
empfehlen **Otto Bretschneider**, Restaurant „Stadt Dresden“, **Telephon No. 46.**

**Karpfen, Aale u. Schleien**  
empfehlen **Max Liebig**.

**Schlachtpferde**  
kaufe per lebenden Zentner: Fleischpferde für 11 Mk., fette Pferde für 12 Mk. Nichtlaufende Pferde werden sofort per Wagen abgeholt.  
**Bruno Ehrlich, Deuben.** **Telephon 2074.**

**Schlachtpferde**  
kaufe zu höchsten Preisen die älteste **Rohschlächterei** von **Oswald Mönch**, Potschappel. **Telephon Nr. 735.**  
Bei **Unfällen** bin mit **Transportwagen** sofort zur Stelle.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



**Meggendorfer-Blätter**  
München ☉ ☉ Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—, bei direkter ☉ Zufendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25 ☉  
Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41  
Kein Besucher der Stadt München sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstrasse 41<sup>III</sup> befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.  
☐ Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ☐



**Die Gelehrten**  
sind darüber einig, dass **Kathreiners Malzkaffee** jeder Familie aufs beste empfohlen werden kann, denn er ist von vorzüglichem Geschmack, wohlbekömmlich und dabei ausserordentlich billig! Für Kinder, Frauen, Nerven- und Magenleidende von hervorragenden deutschen Aerzten empfohlen! Machen Sie einen Versuch und verlangen Sie **Kathreiners Malzkaffee** bei Ihrem Kaufmann.

## Auktion.

Dienstag, den 30. November, von vormittags 10 Uhr an soll Meißnerstr. 264c der Nachlaß des verstorbenen Viehhändlers Karl August Fuhrmann, bestehend in Kleidungsstücken, Möbeln, Bettstellen mit Matratzen, 2 Pötteffässern, verschiedenen Rufen und Ackergeräthen, 2 großen Spiegeln, 1 Wurfmaschine, 2 Gewehren und verschiedenem anderen, gegen Barzahlung versteigert werden.

G. Dinndorf, Vorkaufmännlicher.

## Grundstücks-Verkauf.

Das zum Nachlaß des Privatmanns Gustav Adolf Otto in Kaufbach gehörige Grundstück Nr. 15B des Brandkatasters für Kaufbach, bestehend aus einem Wohnhause und Garten, 8,9 ar groß, mit 19,59 Steuereinheiten belegt, 2690 Mark Brandkaße, soll baldmöglichst freihändig verkauft werden.

Kaufwillhaber wollen sich mit dem Unterzeichneten in Verbindung setzen.

Kaufbach, am 20. November 1909.

Hermann Beuchler, Ortsrichter.

## Wählt an Stelle Lofzner Herrn Scheibe.

### Berufs-Vorbildung

Abteilungen für männliche und weibliche Besucher.

Oftern 1910 — 45. Schuljahr. Schulgeld-Tabellen und Stundenpläne für alle Abteilungen, persönliche Vorbefragungen und schriftliche Lehrplan-Entwürfe für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Verhandlung kostenlos.

I. Höhere Fortbildungsschule (Tages- und Abendklassen). Jahres- und Halbjahreskurse für Handelslehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige und solche Schüler, die sich für eine kaufmännische oder verwandte Berufsart oder für die Beamtenlaufbahn erst vorbereiten sollen. Tages- und Abendklassen.

II. Handelsschule. A. Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene. Klassen für Angehörige verschiedener Stände, Berufsarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vorbildung.  
a) für bejahrtere und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militäre usw.)  
b) für Frauen und Mädchen.

In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahres- (für einzelne Fächer auch Vierteljahrs-) Kurse in Tages- und Abendklassen. Ausbildung zum Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenführer usw.

B. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- u. Gemeinbedienst. usw.), ebenso für Prüfungen zur Leihübernahme in die nächsthöhere Dienststelle und zur Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Baugewerks-, Bergbau-, Ingenieur-, Industrie- und Handelsschulen, Techniken usw.

III. Privatkurse für jüngere Personen hauptsächlich während d. Abendstunden in Klassen- u. in Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis: ganz, halb- od. vierteljährlich. Freie Auswahl einz. Lehrfächer.

Kleinliche Handels- u. Höhere Fortbildungsschule, Direktion: Dresden A 9, Moritzstr. 3. Gest. 1866 Fernsprecher 3509

Wellenbad mit nur 2 Eimer Wasser	Verwendbar als	Wiegenbad als
	Wellen- .. ..	
	Voll- .. ..	
	Sitz- .. ..	
	Kinder- und .. ..	
	Dampfbad .. ..	

Reine mit Silberbronze überpöselten und gelöteten Nähte und Füge, sondern geschweißte Nähte, vernietete Füge, im Wellbad verzinkt. — Brotschne gratis. — Versand fracht- und verpackungsfrei. — Feststehende Bannen von 20 Mk. an, Bannen mit Gasheizung von 32 Mk. an, Bannen mit Schweißeinrichtung von 42 Mk. an, gelötete Bannen von 12 Mk. an. — Fahrbare Bannen 2c empfiehlt

## Bernh. Hähner, Chemnitz i. Sa, 308.

Vertreter: Otto Sohr, Klempnermeister, Wilsdruff.

Allerwärts wird anerkannt, daß auch der Arbeiter im Stadtparlament vertreten sein muss, damit auch die Stimmen dieser Bevölkerungsteile gehört werden können und zu ihrem Rechte kommen.

Diese Vertretung muß aber nicht durch die Sozialdemokratie erfolgen. Nein, sie kann auch durch national gesinnte Arbeiter geschehen.

Darum, Bürger Wilsdruff! Gebt nächsten Montag Eure Stimme dem nationalen Arbeiterkandidaten

Herrn Maschinenarbeiter

## Herrmann Scheibe.

Mehrere Bürger.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich Freitag, den 26. November, mit einem Transport 1<sup>1/2</sup> und 2<sup>1/2</sup> jähriger

## Fohlen

in Mohorn eintreffe und selbige in Knüpfers Gasthof da selbst zum Verkauf stelle.

Hochachtungsvoll  
Haustein  
Pferdehändler aus Sagan.

## Milch-

Lieferanten für jetzt oder später nimmt noch an  
Molkerei Meissen.

## Lose

zur  
157. K. S. Landeslotterie

Ziehung 8. und 9.  
1. Klasse Dez. 1909

empfehlen und versendet

Berthold Wilhelm  
vorm. Bruno Gerlach  
Kgl. Sächs. Lotteriekollektion  
Wilsdruff, am Markt 103.

## Künstlicher Zahnersatz.

Aluminium-, Gold-, Kautschukplatte, auch ohne Gaumenplatte, Brücken, Kronen, Stützähne, Plombieren, Nervidäten, Wurzelbehandlung, Zahnziehen in örtlicher Betäubung, Schönheitsbehandlung, Teilzahlung gestattet.

W. Schmidt, Dentist.  
Zu sprechen Donnerstag und Freitag den ganzen Tag  
in Wilsdruff, Dresdnerstraße 60, I  
vis à vis Rathaus.



Eine reichhaltige  
Spielwaren-  
Ausstellung  
findet man bei

## Martin Reichelt

am Markt. 1276

Das Kochen wird zur Lust mit  
**MAGGI**  
Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.  
Jederzeit beste Fleischbrühe gebrauchsfertig zur Hand, ohne Aussieden von Suppenfleisch. Ein Versuch führt zu dauernder Verwendung. Stets vorrätig bei  
Theodor Goerne vorm. Th. Ritthausen.

Schöne, grosse Holländer Heringe  
3 Stück 20 Pfg. Wiederverkäufer und Händler billigsten Tagespreis, empfiehlt  
Wesselsdorf. 1285  
B. Heinzmann.

## Lofzner raus! — Scheibe rein!

Dauerbrandofen  
Regulierofen  
Petroleumofen  
in großer Auswahl empfiehlt  
Paul Schmidt,  
Dresdner Strasse 94, Ecke Rosenstrasse.  
Wilsdruff, meidet Stimmenzer-  
spaltung, wählt  
Herrn Louis Seidel,  
" Hugo Lossner,  
" Adolf Schlichenmaier.  
Einigkeit macht stark!

Schuhwarengeschäft  
Oswald Matthes  
vorm. Fünfstück  
Wilsdruff, Dresdner Str. 63  
empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Art

Schuhwaren  
vom einfachsten bis zum elegantesten  
in besten Qualitäten.

Herrn-, Damen- und Kinder-  
schuhe und Stiefel, Schaftstiefel,  
Hilfsschuhe und Filzpantoffel, Holz-  
schuhe usw.

in reichster Auswahl,  
besonders auch 1. Weihnachtsgeschenken  
passend.  
Auch mache ich auf mein

Seifen-Geschäft  
aufmerksam, ich führe in besonders guter  
Ware:  
Lilienmilchseife  
Kosmosseife  
Eibischwurzelseife  
Veilchen- u. andere Parfüms  
Ricinus-  
und Pappel-Pomade.  
Alle Sorten Christbaumkerzen.

Handwerker!  
Gewerbetreibende!

Laßt die Krankenkassenfrage nicht als  
Gespensst gegen Herrn Stellmachermeister  
Lofzner bestehen. Es wird Zeit, daß wir  
auch an uns und unsere Familie denken,  
und wenn Herr Lofzner es dahin bringt,  
daß auch wir im Alter und in der Krank-  
heit etwas haben, so müssen wir ihm nur  
dankbar sein.  
Biele Handwerker.

Gute Weihnachtsäpfel  
hat zu verkaufen  
Dohmann, Friedhofstr. 150.

Otto Gietzelt's  
Café u. Weinrestaurant.  
Sonntag, den 28. November  
ff. Kaffee, Kuchen und Schlaghahne,  
ebenso bringe meine ff. Weine in  
empfehlende Erinnerung.

Geprüft. Klavierstimmer  
und Reparatuer  
Joh. Scheibe kommt am 30. November  
nach Wilsdruff u. bittet, werthe Offerten auch  
vom Land alligst niederzulegen in  
„Café Seyne“, Dresdner Str.

Früh eingetroffen:  
Kleine neue Hollheringe  
à Mandel 60 Pfg.  
empfehlen in schöner bekannter Ware  
Berthold Wilhelm  
am Markt.

Strohredner  
halte man fern und wähle  
Apotheker Tzschaschel  
Lehrer Leuschner und  
Maschinenarbeiter Scheibe

Handschuhe  
in Glacé, Wildleder und Wolle  
sowie alle Sorten gefütterte, ..  
nur solide Waren  
empfehlen preiswert  
Curt Springsklee, Markt.

Puppen-Perücken  
fertig an  
W. Blume, Friseur.  
Dresdner Straße 77.

Pluß-Stanser-Kitt,  
klebt, leimt, kittet Alles  
Zu haben bei  
Martin Reichelt, Markt,  
Aug. Schmidt, Glasbandlung.

Grüne  
Heringe  
à Pfund 20 Pfennige  
empfehlen  
Wesselsdorf B. Heinzmann.  
Schöner leichter  
Tafelschlitten  
für zwei Personen, mit Gabel, zu verkaufen.  
Wo sagt die Exp. d. Bl.

# An die Bürger Wilsdruffs!

Am nächsten Montag, den 29. November, erfolgt die **Stadtverordnetenwahl**. Die Unterzeichneten richten ihr Augenmerk lediglich auf Männer, die in ihrem Berufe, ihrem Erwerb und im öffentlichen Leben sich bereits auf den verschiedensten Gebieten bewährt haben als Männer von gesundem, weitem Blick, als Männer, die ihr Urteil nicht abhängig machen von der Gunst der Massen, sondern von den Interessen der Allgemeinheit, als Männer, die in ihren Erwägungen und Entscheidungen sich völlig unabhängig fühlen und deren Wissen und Urteil ungleich wertvoller ist, als eine schablonenhafte, von Abhängigkeit und Sonderinteressen beeinflusste und oft an das Wesen der Sache nicht heranreichende Behandlung auch der wichtigsten Dinge.

Es ist kaum notwendig, die fleißige Tätigkeit des Herrn Apotheker **Tzschaschel** in vielen gemeinnützigen Instituten hervorzuheben. In Herrn **Hermann Scheibe**, der bei der Firma Eger & Koch als Maschinenarbeiter tätig ist, haben wir einen Vertreter der nationalen Arbeiterschaft, und glauben wir, hiermit den sozialen Bestrebungen der Arbeiter Rechnung zu tragen. In Herrn Lehrer **Deuschner** haben wir einen in seinen hohen Pflichten aufgebenden Mann, von dem man erwarten darf, daß er auch an der Stelle, an die ihn die Bürgerschaft beruft, mit dem ganzen Gewicht seiner Fähigkeiten und seiner Urteilskraft tätig sein wird.

Weitere Vorschläge glaubte man nicht machen zu sollen, um eine Zersplitterung zu verhindern. Wir bitten Sie, in Ihrem Teile die Wahl dieser Herren zu unterstützen.

Als Anfassige:

Herr Apotheker **Tzschaschel**.

Herr Hausbesitzer u. Maschinenarbeiter **Scheibe**.

Als Unanfassiger:

Herr Lehrer **Deuschner**.

Der Gemeinnützige Verein.

Der Evang. Arbeiterverein.

Die Beamtschaft.

**Sindenschlößchen**  
Sonntag, den 28. November  
Son 4 Uhr ab  
starkbesetzte Ballmusik,  
G. Horn.  
wozu freundlichst einladet  
1290 10 Uhr: Fest-Polonaise.

**Gasthof Klipphausen.**

Sonntag, den 28. November, von nachmittags 4 Uhr ab  
**starkbes. Tanzmusik.**

Von abends 7/8 Uhr bis 9 Uhr

**Grosse Gala-Kinematograph-Vorstellung**

lebender, singender und sprechender Riesenphotographien.

**Grosses Weltstadtprogramm.**

u. a. Feldbahnbau bei Euga, Brandkatastrophe: Dresdner Vogelwiese, und 10 andere lesene humoristische Sachen.

**Hierauf grosser BALL.**

Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Schöne.

**Oberer Gasthof zum Bahnhof Kesselsdorf.**

Sonntag, 28. November

**Ballmusik.**

Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Borsdorf.

Aufsicht des beliebten Felsenkeller Bobbieres.

**Erbgerichtsgasthof Herzogswalde.**

Sonntag, den 28. d. M., von 6 Uhr an

**feine Ballmusik**

Aufsicht von ff. Felsenkeller-Boobier, ff. Bobwürstchen, Nettich gratis.  
Stallung für 30 Pferde. Schöne Schlittenbahn. Gut geholzte Lokalitäten.  
Hierzu laden ergebenst ein

Arthur Täubrich u. Frau.

**Gasthof zum Erbgericht Limbach.**

Sonntag, den 28. November

**Grosse starkbesetzte Ballmusik,**

wozu freundlichst einladen

Ernst Kubisch und Frau.

Aufsicht des beliebten Felsenkeller Bobbieres.

**Gasthof zur Sonne Braunsdorf,**

Sonntag den 28. November

**Grosses Humoristisches Konzert,**

ausgeführt von der berühmten und leistungsfähigen, aus 9 Herren bestehenden

**Harmonie-Sänger-Gesellschaft.**

Anfang 7/8 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

Vorverkauf 40 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein

M. Weber.

**Nach dem Konzert: BALL.**

## Arbeiter!

Herr Hugo Lohner hat oft den Mut gehabt, uns als einziger Bürgerlicher zu vertreten, deshalb tun wir klug, ihn als das kleinere Uebel mit auf unsern Stimmzettel zu nehmen.

**Jugendverein Einigkeit Weistropf.**

Sonntag, den 28. November

im Gasthof zu Weistropf

**Stiftungs-Ball.**

Anfang 6 Uhr.

Es ladet ein

Der Vorstand.

**Oekonomia Grumbach.**

Sonntag, den 28. November

**Stiftungsball.**

Hierzu ladet freundlichst ein

D. V.

# Theater in Wilsdruff

**im Hotel „Goldner Löwe“.**

**Sonntag, den 28. November**  
**zwei Vorstellungen**  
**nachm. 4 Uhr** für Kinder und Erwachsene  
**Das tapfere Schneiderlein.**  
Preise: 50, 40, 25 und 15 Pfg.  
Erwachsene 10 Pfg. Zuschlag.

**Abends 8 Uhr** das berühmte historische  
Ballet  
**Annelise**  
od.: Des alt. Dessauers erste u. einz. Liebe.  
Schauspielpreise.

**Montag, den 29. November**  
**abends 8 Uhr**  
unter Mitwirkung der gesamten Wilsdruffer  
Stadtkapelle  
zum ersten Male  
**Ein**  
**Walzertraum.**  
Operette in 3 Akten. Musik v. Oscar Strauß.  
Operettenpreise.  
Vorverkauf für alle Vorstellungen bei Aug.  
Schmidt und im Hotel Löwe.

## Schützenhaus.

Sonnabend, den 27. November abends 9 Uhr

### Grosse öffentliche

## Einwohnerversammlung

Tagesordnung:

Die Tätigkeit des Stadtgemeinderates und die bevorstehende Stadtverordnetenwahl.  
Referent: Stadtverordneter M. Ischke. Freie Aussprache für Jedermanns.  
Zahlreichen Besuch erwartet  
Der Einberufer.

## Restaurant und Bairische Bierstuben Mohn.

Sonntag, den 28. November

### Abend-Essen,

## Licht- und Kraftabnehmer!

Niemand hat uns so energisch und erfolgreich vertreten, wie Herr **Hugo Lossner**. Er muß wieder rein!!!

**Restaurant Tonhalle.**

Nächsten Montag  
**Großes**

**Wahl-Schlachtfest.**

Ab früh 9 Uhr **Wellfleisch.**  
Wozu freundlichst einladet  
Moritz Schumpelt.

**Bund junger Landwirte**

Kesselsdorf (Sa.).

Sonntag, den 28. November:

**Casino**

im Gasthof zur Krone

in Kesselsdorf.

Zahlreichem Besuch steht gern entgegen  
Der Vorstand.

Überzeugen Sie sich selbst von meinen  
dauerhaften und billigen Schuhwaren.  
Zu haben nur **Schulstraße 178.**

**Evang. Arbeiterverein**  
**Wilsdruff u. Umg.**

Sonntag, den 28. November, abends 8 Uhr  
im Hotel „Weißer Adler“

**Feier des 2. Stiftungsfestes**

bestehend in Konzert und Ball.  
Gäste herzlich willkommen.

D. V.

NB. Geschenke zur Verlosung zum Besten  
der Weihnachtsbescherung wollte man gütigst  
bei Herrn Curt Blattner, Dresdner Str.,  
und Hotel Adler bis heute Sonnabend abgeben.

**Sindenschlößchen.**

Heute Sonnabend, d. 27. Nov.

**Schlachtfest.**

Hierzu ladet freundlichst ein  
G. Horn.



# Wochenblatt für Wilsdruff

2. Beilage zu Nr. 136.

Sonnabend, 27. November 1909.

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Wilsdruff, den 26. November  
Der Kaiser

traf am Mittwoch abend auf dem Bahnhofs Radzionkau ein, wo er vom Fürsten Genfel v. Donnerstern begrüßt wurde. Der Kaiser, der Fürst und das Gefolge fuhren in Automobilen nach dem neuen Schlosse Neudeck, das bengalisch beleuchtet war.

**Zum Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei** als Nachfolger des jetzigen Oberpräsidenten v. Loebell ist der Geh. Oberregierungsrat und Vortragende Rat in der Reichskanzlei, Bahuschaffe, ernannt worden.

**Die bei Eröffnung des badischen Landtags** am Dienstag verlesene Thronrede kündigt unter anderem eine Erhöhung der Einkommen- und Vermögenssteuer und der Biersteuer an, sowie eine Vorlage wegen Aenderung des Gesetzes über den Elementarunterricht.

**Die Kraftfahrabteilung des Heeres** wird auch in diesem Winter eine Winterübung abhalten. Es sollen diesmal besonders Säuerflüge für Heeresstrassen ausprobiert werden. Seit den letzten Kaisermandevren wird bekanntlich der Verwendung der Automobile im Transportwesen des Heeres ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet.

**Mit den in Südwestafrika entdeckten Diamantenschätzen**

stellen sich auch die Sorgen ein, wie der Reichtum vor unbefugter Ausbeutung behütet werden soll. Es handelt sich dabei nicht nur um Maßnahmen gegen das widerrechtliche Schürfen nach dem Edelgestein, sondern auch um eine Ueberwachung des Verkehrs vom und zum diamantengelegenen Schutgebiet. So soll es sich als notwendig erwiesen haben, daß vorbeugende Anordnungen gegen den Schmuggel im Diamantengebiet, besonders an der Südgrenze des Schutgebietes, getroffen werden. Der Verkehr von dort aus mit den nicht in deutschem Besitze befindlichen Nachbarinseln bedarf einer strengeren Ueberwachung. Zu diesem Zwecke soll beim Reichstag um die Bewilligung von 50000 Mark nachgesucht werden, damit entweder ein seetüchtiger kleiner Krutter beschafft werden kann oder der Nachdruck an den Uferstellen entsprechend ausgebildet wird.

## Ausland.

**Das österreichische Abgeordnetenhaus** trat Mittwoch nachmittag nach mehrwöchiger Pause wieder zusammen. Die Regierung wurde beim Erscheinen im Saale von den tschechisch-Radikalen mit andauernden feindlichen Zurufen empfangen. Das Haus begann die Verhandlung der Dringlichkeitsanträge betreffend den Schutz der Minoritäten und ähnliche nationale Fragen. Die Regierung unterbreitete hierauf ein sechsmonatliches Subjetprovisorium und die Vorlage betreffend das Rekrutenkontingent.

## Bodensee und Gardasee.

In immer steigendem Maße hat die schweizerische Industrie in den Bodenseestädten auf der Suche nach billigen Arbeitskräften Welsche ins Land gezogen. Insbesondere gilt das von den Stickerfabriken, den Marmor-, Granit-, Zement-, und Schleifwerken. Schon in Feldkirch spielt das Italienerum eine Rolle; je mehr man sich den Bodenseestädte nähert, desto stärker drängt sich der Zustrom italienischer Einwanderung. Am stärksten ist sie in Arbon, Romanshorn und Rodersbach. In letzterem gibt es ganze Gassen mit geschlossenem italienischen Gepräge und zahlreichen einsprachig italienischen Firmenschildern. In Arbon besteht bereits eine italienische Schule, welchen Konsumvereine findet man allerorten; nirgendwo wird den welschen Organisationen seitens des Deutschschweizeriums etwas in den Weg gelegt. Man vergleicht, schreiben die Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland, damit unwillkürlich die Vorkommnisse am Gardasee. Dort wurde gegen sozial und kulturell hochstehende deutsche Besucher und Anwohner in sinnlosem Chauvinismus gehetzt, die ihr gutes deutsches Geld ins Land trugen. Hier vollzieht sich in voller Ruhe eine Massenanhedlung ungebildeter proletarischer Elemente, die nach den deutschen Erwerbsmöglichkeiten drängen, ohne daß sich ein Mensch darüber aufregt, — gewiß ein außerordentlich bezeichnender Beweis für den fundamentalen Unterschied in nationalen Temperament des Romanen und des Deutschen.

**Aussagen von Funkenstrahlen**  
durch die Alpenkette.

Aus Genf wird gemeldet: Die Schweizer Militärbehörden haben durch Experimente nachgewiesen, daß die Alpen eine außerordentliche Ausbreitungskraft für drahtlose Telegramme besitzen, ja, daß in der Schweiz jedes in Europa abgeandte drahtlose Telegramm aufgefangen werden kann. Die Experimente wurden mit ambulanten

Apparaten bei Bern und bei Gribon in der Nähe von Luzern unternommen. Obwohl diese beiden Stationen nicht miteinander in Verbindung treten konnten, liefen doch zahlreiche Botschaften in englischer Sprache von Cornwallis und deutsche Funkenstrahlen aus Berlin ein. Vor einigen Tagen hat man den einen ambulanten Apparat von Bern nach Aigle verlegt, und jetzt wurden die Funkenstrahlen aus Gribon etwas deutlicher vernehmbar, während die Aufnahme solcher von den Stationen St. Gotthard, Rigi und Fort St. Maurice gar keine Schwierigkeit machte. Auf den drei letztgenannten Stationen werden täglich viele Funkenstrahlen aus ganz Europa aufgenommen, und die Soldaten amüsierten sich damit, diese natürlich an ganz andere Adressen gerichteten Telegramme zu Papier zu bringen. Neulich lief auf dem St. Gotthard eine Depesche ein, die von einem Schiff in der Mitte des Atlantischen Ozeans nach England gerichtet war. Im Falle eines Krieges könnten in der Schweiz alle drahtlosen Depeschen innerhalb eines Umkreises von 2000 englischen Meilen aufgefangen werden.

**Die französischen Unterseeboote.**

Der französische Marineminister plant die Neueinteilung der Unterseeboote in Angriffsk- und Verteidigungsgruppen. Die Häfen von Cherbourg, Brest, Toulon und Bizerta werden beide Gruppen, Calais und Oron lediglich die Angriffskgruppen, die Häfen von La Palice und Rochelle je eine Verteidigungsgruppe erhalten.

**Das schnellste Schlagschiff der Welt.**

Die neue Dreadnought, genannt „Vanguard“, hat ihre achtstündige Probefahrt mit 24 Knoten abgeschlossen und ist, nach den englischen Blättern, das schnellste Schlagschiff der Welt. Diese Geschwindigkeit wurde von der „Vanguard“ mit 1000 Pferdekraften weniger als der vollen Stärke ihrer Maschinen erreicht.

**Bestrafte Suffragettes.**

Zwei Anhängerinnen des Frauenstimmrechts, die am 28. Oktober bei der Wahl eines Abgeordneten zum Unterhaus im Stadteil Vermondsey verurteilt hatten, die Stimmzettel dadurch zu vernichten, daß sie eine ägide Flüssigkeit in die Wahlurne gossen, wurden vor kurzem in London zu vier bzw. drei Monaten Gefängnis verurteilt.

**Zur Kennzeichnung der Zustände in Rußland**

bringt das Kabettenblatt „Nietich“ nachstehende statistische Zusammenfassung. In der Zeit vom 1. bis 31. Oktober dieses Jahres wurden in verschiedenen Städten des Reiches von den Kriegsbezirksgerichten 136 Todesurteile (gegen 134 im September und 63 im August) gefällt. Im ganzen sind in zehn Monaten des laufenden Jahres 1174 Todesurteile gefällt worden. Die Zahl der Hinrichtungen betrug in diesen zehn Monaten 462. Sie ist im Oktober auf 15 gesunken, während sie im September noch 85 betrug. Der periodischen Presse wurden im ganzen 155 Strafen im Gesamtbetrag von 71725 Rubeln auferlegt. Davon entfallen auf den Monat Oktober an Bestrafungen von elf Redakteuren in zwölf Fällen 6400 Rubel.

**Die Millionen-Unterschleife**  
in der Moskauer Intendantur.

Die Revision des Senators Garin hat ergeben, daß die Moskauer Intendanturbeamten alljährlich zehn Millionen, in dem Kriegsjahre 25 Millionen Rubel gestohlen haben. Nach der Statistik des Finanzministeriums, die auch der bekannte Professor Nerow bestätigt, erleidet der Staat durch die Betrügereien im Intendanturwesen Rußlands alljährlich einen Verlust von 100 Millionen Rubel. Die Moskauer Intendanten trieben es besonders arg. Von allen gelieferten Waren beanspruchten sie zehn Prozent, von schlechten sogar dreißig Prozent. Eine reiche Ernte bot der letzte Krieg, wobei massenhaft Duntungen über ungelieferte Waren vorgelegt und bezahlt wurden. Den Raub teilten die Intendanturbeamten und Lieferanten untereinander.

**Aus der Geschäftswelt.**

Eine merkwürdige Erscheinung kann man seit einigen Jahren auf dem Markt für Speisefette beobachten. Während noch vor nicht allzulanger Zeit die tierischen Fette unbedingt die Oberhand hatten und auch allgemein höher bewertet wurden als Pflanzenfette, ist durch die enorme Teuerung, die in den letzten Jahren eingetreten ist, die Aufmerksamkeit weiterer Konsumentkreise auf Pflanzenfette hingelenkt worden und da hat sich herausgestellt, daß diese Pflanzenfette nicht etwa, weil sie billiger sind als tierische Fette, auch geringwertiger sind, sondern es hat sich gezeigt, daß sie sogar eine Reihe von Vorzügen aufweisen, die sie gegenüber tierischen Fetten vorteilhafter erscheinen lassen und immer mehr bricht sich jetzt die Ueberzeugung Bahn, daß Pflanzenfette den tierischen Fetten bedeutend überlegen sind. Vor allem wendet sich die Aufmerksamkeit dem bekannten „Palmin“ der Firma H. Schindl & Co. A.-G. zu, das sich zum Kochen, Braten und Backen von Tag zu Tag größerer Beliebtheit erfreut.

**Zu den Verdiensten, die man unsern berühmten Medizinern nicht vergessen sollte, gedri auch ihr nachdrückliches Eintreten für den Malzkaffee, der zuerst von der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabrik hergestellt worden ist. Bettendorfer und Geheimrat Hlemssen sagten schon 1896: „Wir können diesen Malzkaffee sowohl für den Familiengebrauch als für die Verwendung in öffentlichen Anstalten und Verbänden geeignet empfehlen.“ Die allgemeine Anerkennung, die Kathreiners Malzkaffee inzwischen bei Millionen und in allen Ländern gefunden hat, beweist, daß er diese Empfehlung wohl verdient. Kathreiners Malzkaffee wird nach einem besonderen Verfahren hergestellt, ist bekanntlich völlig unschädlich und daher auch für Nervöse, Herzranke, Magenleidende u. besonders empfehlenswert. Sein Geschmack ist voll, mild und würzig; sein Preis sehr gering.**

Die bei unseren Hausfrauen bekannte Firma Bernh. Häner, Chemnitz, Spezialgeschäft für Waschmaschinen und Badeapparate, bringt in Holzwaschmaschinen eine praktische Neuheit unter dem Namen **Rotationsmaschine „Saalena“** auf den Markt. Der beliebte Schwungradantrieb ist ein spielend leichter zu nennen und durch den finnreich konstruierten Wäschebeweger wird eine vierfache Bewegungsart erzielt. Die Maschine arbeitet nach jeder Richtung und zwar auf und ab, rechts und links. Somit ist eine enorme Seifenschaumbildung gewährleistet und für vollkommenste Reinigung selbst der schmutzigsten Wäsche wird garantiert. Den Vertrieb für hiesigen Platz hat Herr Otto Sohr, Klempnermeister, übernommen.

## Rätsel-Gate.

### Preisrätsel-Lösung.

de ka min Na me ta  
lin del  
ber ta  
he lo bel ga ol pir

Es gingen im ganzen 25 richtige Lösungen ein und zwar aus Wilsdruff 16, Kesselsdorf 3, Herzogswalde und Blankenstein je 2, Untersdorf und Dresden je 1. Gezogen wurde Nr. 8 mit der Aufschrift Charlotte Kunze, Blankenstein. Gewinn: Robu ebler Laten und andere Erzählungen von Heinrich Klöber und Cassan.

### Bilderrätsel.



Lösung in nächster Nummer.

Auflösung der Rätsel aus voriger Nummer:

Rätsel: Erbarmen.

Zusammengegräsel:

Wenn Gott will rechte Gunk erweisen,  
Den schickt er in die weite Welt.

## Dresdner Schlachtviehpreise.

Auftrieb: Ochsen 12, Kalben und Kühe 1, Bullen 8, Kälber 1392, Schafe 199, Schweine 1836, zusammen 3449 Stück. Preise pro 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht: Ochsen, Kalben und Kühe, Bullen Montagspreise; Kälber 47-50, 77-80, 44-47, 74-77, 88-43, 68-73, schlecht; Schafe Montagspreise; Schweine 59-61, 76 bis 78, 61-62, 78-79, 56-58, 73-75, 62-55, 69-72, langsam. Ueberständer: Ochsen 12, Kalben und Kühe —, Bullen 2, Kälber —, Schafe 150, Schweine 76. — Rinder österreich-ungarischer und — Rinder dänischer Herkunft.

## Markt-Bericht.

Freitag, den 26. November 1909.

Am heutigen Markttag wurden 136 Stück Ferkel eingebracht. Preis pro Stück, je nach der Größe und Qualität, 14-18 Mark.

Reichner Ferkelmarkt am 25. November: Auftrieb 32 Stück. Preis 12-18 Mark.

# Bürger Wilsdruffs!

In seiner am 20. d. Mts. stattgefundenen Versammlung hat der Gewerbeverein zu Wilsdruff beschlossen, nach seiner früheren Gepflogenheit die Kandidaten zur diesjährigen **Stadtvorordneten-Ergänzungswahl** selbständig aufzustellen. Die Gründe, die ihn dabei leiteten, bestimmten ihn auch, die Zahl der Kandidaten auf die wirklichen Mitglieder des Kollegiums zu beschränken. Um jede Stimmensplitterung zu vermeiden, bitten wir die **gesamte Bürgerschaft**, ihre Stimmen den nachgenannten Herren zu geben.

## Ansässige:

Herr Stellmachermeister **Hugo Lossner.**  
Herr Getreidehändler **Louis Seidel.**

## Unansässige:

Herr Möbelfabrikant **Adolf Schlichenmaier.**

Es sind dies sämtlich Herren, die im Stadtgemeinderat oder sonstiger öffentlicher Tätigkeit sich längst bewährt haben, die uns auch für die Zukunft die Gewähr geben, daß sie mit allen Kräften die Wohlfahrt der Stadt und ihrer Bürgerschaft fördern werden.

**Der Gewerbeverein.**

**Uhren**  
auf  
**Teilzahlung**



Katalog mit zirka 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.  
Jonass & Co., Berlin SW. 638  
Belle-Alliance-Strasse 4.

**Zahn-Praxis von Friedr. Kletzsch**  
Wilsdruff, am Markt No. 41.  
Sprechzeiten { Wochentags 9—6 Uhr.  
Sonntags 9—12 Uhr.  
Teilzahlung gern gestattet.

**Dauerbrand-Oefen**  
**Petroleum-Oefen**  
sowie sämtliche anderen Oefen und  
Eiswaren empfiehlt  
**Martin Reichelt, Wilsdruff,**  
am Markt, Telephon 66.

BEI ANSCHAFFUNG VON  
**DROCKHAUS**  
**LEXIKON**  
WERDEN 45 MARK FÜR  
ALTE LEXIKA VERGÜTET

**Bürger!**  
wählt alle die Kandidaten des **Gemeinnützigen Vereins**, da sie allen Kreisen der Bürgerschaft entnommen und daher imstande sind, die Interessen der Allgemeinheit zu vertreten.

**Stets richtige Zeit!**  
Bitte Tonophorenplatten,  
doppeltichtig beschliffen, fest mit  
2 Nieten u. 2 Schrauben.  
**Hermann Jyroh**  
**Potschappel**  
Wilsdruff, Markt No. 4, 1. Etage

**Kohlen-, Brikett-  
u. Holz-Verkauf**  
frei ins Haus  
und ab Bahnhof Allendorf.  
**Franz Müller, Daubenheim.**  
NB. Landauer-, Möbel-  
und sonstige Fuhrer werden  
prompt befozt.

**Winter-Paletots**  
für Herren Mk. 11.— 15.— 18.— 20.— 22.— 25.— 28.— an  
für Knaben Mk. 3.75 4.— 4.50 5.— 6.— 7.— 8.— 10.— an  
**Winter-Joppen — Sport-Joppen**  
für Herren Mk. 6.50 7.50 8.— 9.— 10.— 12.— 15.— 18.— 20.—  
für Knaben Mk. 2.75 3.50 4.— 5.— 6.— 7.— 8.— 10.— 12.—  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
**B. Walther, Potschappel.**  
Sonntags 12—4 Uhr offen.

**Neueste Erfindung**  
D. R. P. 206402  
**Wäscherollen** mit Angel-  
lagern  
für Hand- und Kraftbetrieb, konkurrenz-  
loses Prima-Fabrikat, vorzügliche Haus-  
mangeln, sowie sämtliche  
**Wäscherei-  
Maschinen**  
unter Garantie liefert die  
**Spezial-Wäschemangelfabrik**  
**Richard Gröschel**  
Gegr. 1838  
**Laubegast-Dresden**  
Fernsprecher Nr. 886, Amt Niederfeldg.  
Vertreter gesucht.

**Lotterie**  
der XV. Sächsischen  
**Pferdezucht-Ausstellung**  
Ziehung am 7. Dez. 1909.  
3600 Gewinne, als  
15 Gebrauchspferde, 80 goldene,  
silberne usw. Taschenuhren und an-  
dere nützliche Gebrauchsgegenstände.  
Der Versand der Gewinne nach aus-  
wärts erfolgt ohne Berechnung der  
Verpackung unfrankiert.  
**Lospreis 1 Mark.**  
11 Lose = 10 Mark.  
Porto und Ziehungsliste 20 Pf., bez.  
30 Pf. bei 11 Losen. — Zu be-  
ziehen auch gegen Nachnahme durch  
das **Sekretariat des Dresdner  
Renntvereins, Dresden, Pra-  
ger Strasse 6, I.** oder in den  
mit Plakaten versehenen Geschäften.

**Franz Hönger** (früher im  
Ritterhof) **Nachfgr.**  
**Alex. L. Müller D. D. S.**  
in Amerika promoviert  
**für Zahnheilkunde u. Zahnersatz**  
hat seine Praxis wieder aufgenommen.  
**DRESDEN-A., Wallstrasse 25 I. 1.** Fernspr. 5427.



**Thürmer**  
**MEISSEN**

**Nationale**  
**Arbeiter,**  
die Ihr Eure Interessen vertreten  
sehen wollt, wählt  
Herrn  
**Scheibe.**  
Verschiedene Arbeitskollegen.

**Wie die Sonne**  
auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei  
Gebrauch von  
**Persil.**  
Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und  
Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut  
unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt  
sporme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.  
Überall erhältlich.  
ALLEINIGE FABRIKANTEN:  
**Henkel & Co., Düsseldorf.**

**Flügel und  
Pianos**  
sind unübertroffen  
und äusserst preiswert.  
**Pianos, fremden Fabrikats,**  
unter Garantie, tönnschön und  
dauerhaft, von M. 500.— ab.  
**Harmoniums** erster deut-  
scher und amerikanischer  
Fabriken zu günstigsten  
Preisen.  
Bequemste Teilzahlungsbedingungen.  
**Magazin Meissen I.**  
Martinstrasse 12.